Kleine Riesen
Little Giants
Kitas & bilinguale Kitas

KONZEPTION

Kleine Riesen Magdeburg
Hansapark 5
39116 Magdeburg

Stand:07/2026

www.littlegiants.de

EINE KITAMARKE VON Babilou Family

UNSERE HAUSKONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Unser Träger 4
Rechtliche Rahmenbedingungen 5
Unser Leitbild 6
Unser Bild vom Kind 8
Unsere Pädagogik 9
Förderung der Basiskompetenzen 10
Bildungsbereiche 13
Unser pädagogischer Schwerpunkt 17
Unsere Kinderbetreuungseinrichtung 20
Unsere Kinderkrippe 35
Unser Kindergarten 41
Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita 50
Sexualpädagogik 68
Pädagogische Qualität 73

Vorwort

Die Kleine Riesen Kita hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum und wollen ihm den Raum und die Zeit geben, sich frei zu entfalten. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungsbereichen der jeweiligen Bundesländer und den Grundsätzen der MINT-Pädagogik. Wir möchten den Kindern eine Umgebung bieten, in der sie ihre Umwelt neugierig erleben und erforschen können. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und eine sichere und geschützte Atmosphäre für die Kinder.

In unseren Kleine Riesen Kitas erleben wir den Alltag mit all unseren Sinnen und erkunden die Welt mit ihren faszinierenden Wundern. Unsere einfühlsamen und kompetenten Pädagogen und Pädagoginnen begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen und unterstützen ihre Entwicklung zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten. Hierbei arbeiten unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander und auf gleicher Augenhöhe – mit den Kindern, den Familien und im Team.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt eine lebenslange Reise der Bildung, die in unseren Kitas von großer Bedeutung ist. Wir betrachten die Kinder als aktive Mitgestalter: innen ihres eigenen Lernens. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes werden sie partizipativ in Entscheidungen über den Kita-Alltag miteinbezogen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ihre Umwelt neugierig und interessiert zu eruieren. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen Talenten und Fähigkeiten sowie in seinem individuellen Entwicklungstempo umfassend zu empowern.

Als Träger ist es uns ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dies gelingt nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Familien. Sie sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sich bei uns in den Kitas wohl- und geborgen fühlen. Daher steht für uns der liebevolle Aufbau von Beziehungen sowohl zu den Kindern als auch zu den Familien an erster Stelle.

Die Kleine Riesen Kinderbetreuungseinrichtung hat es sich zum Ziel gesetzt, den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sowie den neuesten Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung

und Bildung gerecht zu werden. Wir streben danach, den Kindern eine Betreuung von höchster Qualität anzubieten und den Familien beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem soziales Miteinander und Bildung als unterstützenswert erachtet werden, und in dem die Kinder sich geborgen fühlen. Jedes einzelne Kind soll – insbesondere im Spiel – soziale, kognitive, kreative, motorische, emotionale und sprachliche Fähigkeiten erwerben, vertiefen und weiterentwickeln können. Unsere Kita legt besonderen Wert darauf, den inklusiven Gedanken von Anfang an in die Konzeption zu integrieren, um eine vielfältige und fürsorgliche Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind willkommen ist und sich gleichermaßen angenommen und respektiert fühlt.

Unser Träger

Bei den Kleine Riesen, einem privaten Kita-Träger in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen steht unsere Berufung an erster Stelle: die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu bilden und zu fördern und ihre Entwicklung zu begleiten. Das Herzstück aller unserer Kinderkrippen, Kindergärten und Horte bilden unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen. Erziehung bedeutet, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu selbstbewussten und glücklichen Menschen zu entwickeln. Die Welt begreifen unsere Kinder als eine Einladung zum Lernen und Wachsen.

Das Team der Kleine Riesen Kita will Kindern die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen mit auf den Weg geben, die für das spätere Leben wichtig sind. Jeden Tag tragen wir dazu bei, dass unsere Werte in den unterschiedlichsten Formen gelebt werden. Unterstützt werden unsere Kitas durch eine starke Verwaltung. Die Abteilungen Elternberatung, Personalabteilung, IT, Finanzen, Strandortbetreuung, Standortentwicklung, Marketing, Fachberatung, Pädagogik und Qualität helfen den Kitas in organisatorischen Themen. Dadurch können sich die Kita-Leitungen auf das Wesentliche im Kita-Alltag konzentrieren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind die Kitas in alle Entscheidungen mit eingebunden.

Seit 2021 hat das Unternehmen einen starken Partner mit ähnlichen Werten und Visionen an seiner Seite, die Babilou Family. Unter der Dachmarke Babilou Family Deutschland bestehen einzelne Kita-Marken mit ihren eigenständigen pädagogischen Ansätzen nebeneinander.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Um diese Bildungsprozesse erfolgreich zu gestalten, orientieren wir uns an verbindlichen gesetzlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen des entsprechenden Bundeministeriums in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen:

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der Kleine Riesen ist auf Bundesebene im Sozialgesetzbuch (SGB VIII und SGB XII) verankert. Dieses bildet den gesetzlichen Rahmen für die Bildung und Erziehung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie. Neben dem Recht auf Bildung sind insbesondere die Sicherheit der Kinder und die bedeutende Rolle der Träger diesbezüglich verankert.

Die Bildungsinhalte basieren auf den jeweiligen rechtlichen Grundlagen des Bundeslandes.

In Sachsen-Anhalt beruht die Arbeit auf das Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (Kinderförderungsgesetz – KiFög) und dem Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an diesen gesetzlichen Grundlagen der Bundesländer und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Ein reger Austausch zwischen allen beteiligten Bildungsorten ist dabei unerlässlich.

Als verantwortungsvolle Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe, den Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu ermöglichen. Wir beziehen uns auch auf die UN-Konventionen in Bezug auf die Rechte der Kinder und die Rechte der Menschen mit Behinderung. Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) dient ebenfalls als Richtlinie, um die Bildungssysteme in Europa vergleichbar zu machen.

Unser Leitbild

Aus unserem heutigen Leben sind Naturwissenschaft und Technik nichtmehr wegzudenken. Der technische Fortschritt ermöglicht uns die Lösung vieler essenzieller Probleme. Doch Innovation und Fortschritt setzt Neugierde voraus – eine Eigenschaft, die Kindern von Beginn an innewohnt.

Kinder erschließen sich ihre Welt, indem sie wissen wollen, wie sie funktioniert. Sie sind die geborenen Forscher und erkunden die Welt spielend, entdeckend und mit großer Neugier. Daher ist es ideal, den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu nutzen, ihren Entdeckergeist zu fördern und sie damit stark für die Zukunft zu machen. Je früher Kinder positive Lernerfahrung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik machen, umso eher sind sie künftig in der Lage, Gelerntes auf neue Situationen zu übertragen und eigenständig kreative Lösungsansätze zu finden. Durch das Fragen, Lernen und Erforschen entwickeln Kinder ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge, naturwissenschaftliche Gesetze und trainieren auch ihre Sprachkompetenz, wenn sie Zusammenhänge ergründen und hinterfragen. Daneben erwerben sie Sprach-, Lern- und Sozialkompetenzen und können ihre feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese sind grundlegende Fähigkeiten für alle späteren Lernprozesse in Schule, Studium, Job oder Alltag. Frühkindliche positive MINT-Erfahrungen fördern naturwissenschaftliches sowie mathematisches Verständnis und können dabei helfen, dass Mathe oder Physik später nicht zu gefürchteten, sondern beliebten Fächern werden. Gleichzeitig ist praxisbezogenes Arbeiten zu naturwissenschaftlichen Themen wichtig für die kognitive Entwicklung der Kinder und kann auch dabei helfen, Lernschwächen wie Dyskalkulie vorzubeugen.

Kleine Riesen–grenzenlos neugierig

Kleine Entdecker: innen werden bei den Kleine Riesen groß. Dabei profitieren die Kinder gleichermaßen von gezielter Förderung und zahlreichen Aktivitäten, die ihre Neugier wecken und sie spielerisch an die Fragen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) heranführen. Die Kita wird zu einem Lernort für Nachhaltigkeit. Jeder kleine Schritt in unseren spannenden Projekten kann sich später zu einem großen Schritt für uns alle

entwickeln–davon sind wir bei den Kleine Riesen überzeugt. Daher sorgen wir mit einer visionären Ausrichtung und unserem professionellen Pädagogik- und Qualität Team dafür, dass die kleinen Entdecker: innen bestens auf ihre Expedition ins Leben vorbereitet werden.

Unsere Kitas sind ein Ort des Miteinanders, an dem Wertschätzung, Toleranz und gegenseitiger Respekt sowie Diversität und Individualität gelebt werden.

Die Grundlage unseres Handelns ist die Kommunikation. Wir widmen unseren Gesprächspartnern, sei es Kindern, Eltern oder Mitarbeiter: innen, volle Aufmerksamkeit. So entsteht eine Atmosphäre der Ehrlichkeit und des Vertrauens. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ermutigt, Probleme und Bedenken offen anzusprechen. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und Leben eine positive Fehlerkultur.

Wir unterstützen lebenslanges Lernen und kontinuierliche Verbesserung. Wir stellen uns täglich neuen Herausforderungen, suchen nach besseren Lösungen und fördern neue Ideen. Probleme werden gelöst, anstatt ihnen auszuweichen.

Bevor wir Vorschläge ablehnen, fragen wir stets: "Warum denn nicht?" Wir erkennen an, dass ein bedingungsloses "Ja" nicht immer die beste Antwort ist. Wir nehmen die Bedürfnisse und Sorgen der Familien ernst.

Qualität wird im Alltag erreicht. Sie zeigt sich in unserer Arbeitsweise, unserem Auftreten, unseren Einrichtungen und den gemeinsamen Anstrengungen des Kleine Riesen Teams, neuen Herausforderungen zu begegnen. Wir unterstützen das persönliche Wachstum unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir Engagement, neue Ideen und deren Entwicklung fördern.

Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind in unserer Kita Kleine Riesen ist geprägt von der festen Überzeugung, dass jedes Kind von Natur aus neugierig, kreativ und einzigartig ist. Wir sehen in den Kindern kleine Entdecker: innen, die die Welt um sich herum mit wachem Interesse und offenen Sinnen erforschen möchten. Ihre Neugierde ist der Motor der Zukunft, und wir verstehen uns als Begleiter: innen auf diesem spannenden Weg. In unserer Pädagogik bietet sich uns eine wunderbare Möglichkeit, die natürliche Neugier und Entdeckerfreude der Kinder zu unterstützen. Wir möchten den Kindern ermöglichen, spielerisch die faszinierende Welt mit all den Facetten und Phänomene zu erkunden. Dabei sehen wir die Kinder als eigenständige Forscher: innen, die durch spielerische Experimente und interaktive Lernspiele ihre Erkenntnisse durch eigene Erfahrungen gewinnen und ihr Verständnis von der Welt um sie herum vertiefen können.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei einfühlsame Wegweiser auf diesem Entdeckungspfad. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, die Raum für eigenes Denken und Ausprobieren lässt. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und ihre Ergebnisse zu reflektieren. Gleichzeitig sind wir da, um Fragen zu beantworten, Impulse zu geben und die Kinder in ihrer Neugierde zu unterstützen.

So wird die MINT-Pädagogik zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als neugieriges und eigenständiges Individuum in unserer Kita zu verwirklichen. Bei Den Kleine Riesen dreht sich alles darum, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern vor allem die Begeisterung für das Entdecken der Lebenswelt zu entfachen. Wir bestärken die Kinder darin, mit großer Freude die Welt zu erkunden und dabei ihre individuellen Stärken und Begabungen entfalten zu können. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder ihre Neugier ungehindert ausleben können, während unsere pädagogischen Fachkräfte ihnen einfühlsam zur Seite stehen. Die MINT-Bereiche werden somit zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als wissbegierige Entdecker: Innen in unserer Kita Wirklichkeit werden zu lassen.

Unsere Pädagogik

Kinder, die in ihren MINT-Kompetenzen gefördert und in ihrem Tun bestärkt werden, entwickeln ein positiveres Selbstkonzept. MINT bietet sich zudem als Querschnittsthema an, in dem sich weitere Bildungsbereiche abbilden lassen, wie z.B. die kreative Auseinandersetzung mit Materialien im Hinblick auf ästhetische Bildung und künstlerische Ausdruckformen, die Stärkung kognitiver Fähigkeiten, z.B. durch Begriffsklärung und Wortschatzerweiterung, durch Fragen stellen und Hypothesen bilden, soziales Lernen durch Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen, Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch Experimentieren und Ausprobieren. Ein Lernkontext, wie Pestalozzi es beschreibt, mit „Kopf, Hand und Herz“.

Die Frage nach dem Warum kennzeichnet eine wichtige Entwicklungsphase für Kinder und kann für Erwachsene herausfordernd sein. Warum ist Wasser nass, warum ist der Himmel blau, warum ist Eis kalt? Wie leben Menschen hier und anders wo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Die Fragen der Kinder sind der perfekte Ausgangspunkt, um spannende Experimente durchzuführen und Projekte zu planen, an denen sie dann mit Begeisterung und Freude mitwirken. In der Kita entstehen durch Fragen der Kinder und normale Alltagsprozesse wie dem Einkauf oder der Müllentsorgung täglich Anlässe, um MINT-Themen und Themen einer nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen.

Die aktive Beteiligung wirkt sich positiv auf die sozialen Kompetenzen der Kinder aus. Durch Partizipation erfahren sich die Kinder als selbstwirksam. Sie gewinnen an Eigenständigkeit sowie Selbstvertrauen. Daher bieten wir in unseren Kitas vielfältige Lernerfahrungen und -gelegenheiten an, und bieten Anregungen, um aus Beobachtungen und Fragen Lernsituationen zu entwickeln. Auch bei kleinen, spontanen Gelegenheiten werden Kenntnisse vermittelt und Kompetenzen der Kinder im MINT-Bereich übergreifend gefördert.

Durch ihre Beobachtungen und Fragen lernen Kinder spielerisch, welche Naturwissenschaftlichen Phänomene ihren Alltag bestimmen. Beim Experimentieren und beim Sprechen über die beobachteten Phänomene werden Naturwissenschaften und Technik für die Kinder erfahrbar. Die Kinder können in unseren Kitas forschen, experimentieren und erleben, wie spannend die Welt um uns herum ist!

Wir regen nicht nur im Forscherraum oder in geplanten Projekten gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Auch beim Buddeln, Händewaschen, Anziehen, Tischdecken, Balancieren oder Musizieren können vielfältige MINT-Lerngelegenheiten entstehen, die Mädchen und Jungen interessieren und die sie aufgreifen können. So werden unsere Kitas zu einem (Bildungs-)Raum, in dem selbstbestimmte Lernprozesse der Kinder ermöglicht werden. Forschen, Entdecken und Experimentieren stehen im Mittelpunkt unserer Lernwerkstätten. Die Pädagog: innen können damit auch in nur kurzen Momenten wichtige Kompetenzen fördern, die in allen MINT-Bereichen eine Rolle spielen, nämlich Erklärungen suchen, umsetzen und überprüfen, darstellen und besprechen sowie recherchieren. Die Erzieher: innen werden so zu Lernbegleitern und erhalten in Weiterbildungsseminaren pädagogisch fundierte Anregungen und Anleitungen und erfahren, wie sie die kindliche Neugier an naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen fördern und begleiten können.

Förderung der Basiskompetenzen

Unsere gezielten Angebote und unser Tagesablauf sind an der Lebenswelt und der Neugier unserer Kinder und dem Jahresablauf mit Festen und Feierlichkeiten orientiert. Unser pädagogisches Fachpersonal fördert dabei die Lust, den Eigenantrieb und das Interesse unserer Kinder. Wichtig ist uns dabei, jedes einzelne Kind zu beobachten und ihnen Raum für eigene, **selbstgesteuerte (Lern-)Erfahrungen** zu geben. Besonders in der freien Lernspielzeit beobachten wir individuell die Kinder, die sich mit viel Ausdauer eigene (Lern-)Ziele und Aufgaben stellen, um beispielsweise die Schuhe eigenständig an- und auszuziehen oder einen Turm mit Bauklötzen immer wieder aufzubauen.

Unsere Fachkräfte lösen dabei nicht die gestellte Aufgabe für die Kinder, sondern geben Hilfestellungen, wie das Kind einen Lösungsweg für sich finden kann. Auch die Fähigkeit zur Nachahmung und zur **Selbstregulation** der Kinder wird unterstützt und begleitet, indem Teilschritte gezeigt werden und das Kind motiviert wird, eigene Erfolgserlebnisse zu realisieren. Ein Kind strahlt zum Beispiel über das ganze Gesicht, wenn beim Anziehen vor Spaziergängen der Reißverschluss seiner Jacke zwar eingefädelt wird, aber das Kind schon allein den Reißverschluss zuziehen kann und dieser Erfolg dem Kind sprachlich von den Pädagogen gespiegelt wird. Auf diese Weise wird die **Selbstständigkeit** gefördert und die Freude am eigenen Handeln bestärkt.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Die Kinder lernen miteinander Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen. Die Sprache entwickelt sich dabei spielerisch im sozialen Miteinander mit den anderen Kindern (Ko-Konstruktion) und durch die Neugier unserer Kinder. Die pädagogischen Mitarbeiter entdecken Sprache und Wörter gemeinsam mit unseren Kindern im Freispiel, durch ausgewählte Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele, Lieder und Reime. Auch beim Mittagsessen und bei Brotzeiten ist Zeit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, in der Kinder sich austauschen und mitteilen.

Gruppendynamik: Kinder wollen soziale Strategien erlernen und so ein Teil der Gemeinschaft sein. Der tägliche Morgenkreis ist hierbei ein wichtiger Teil des Miteinanders. Die täglichen Gruppensituationen wie miteinander spielen, singen und essen bieten den Kindern viele Lernmomente, die von uns einfühlsam begleitet werden.

Resilienz (Widerstandfähigkeit): Manchmal werden Kinder mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen Widerstandsfähigkeit, um diese zu verarbeiten. Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen Sicherheit, Stabilität und Orientierung zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben.

Partizipation: Jedes Kind hat ein Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen berücksichtigt zu werden. Im Mittelpunkt der Partizipation unserer Kinder steht das kompetente Kind als aktiver und sozialer Mitgestalter seiner Umwelt, in der sich das Kind selbstwirksam und aktiv am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen durch das Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Vorstellungen beteiligen kann. Wir verstehen Partizipation im pädagogischen Alltag als Schlüssel zur Bildung und Demokratie. Ziel ist es, Kinder zu befähigen eigene Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Lösungen für Probleme im sozialen Miteinander zu finden. Im Freispiel sind beispielsweise unsere Spielmaterialien für alle Kinder frei zugänglich. Besonders durch die Gestaltung unserer Gruppenräume und die vorbereitete Spielumgebung sollen die Kinder zur selbstständigen Auswahl animiert werden. Wir informieren unsere Kinder und Familien über Abläufe im pädagogischen Alltag, hören ihre Anliegen und finden gemeinsame Wege zur Mitbestimmung. Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen Strukturen und besprechen zum Beispiel im Morgenkreis gemeinsame Gruppenregeln, befragen unsere Kinder nach deren Meinung und unterstützen sie dabei, ihre Rechte

wahrzunehmen. *Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.*

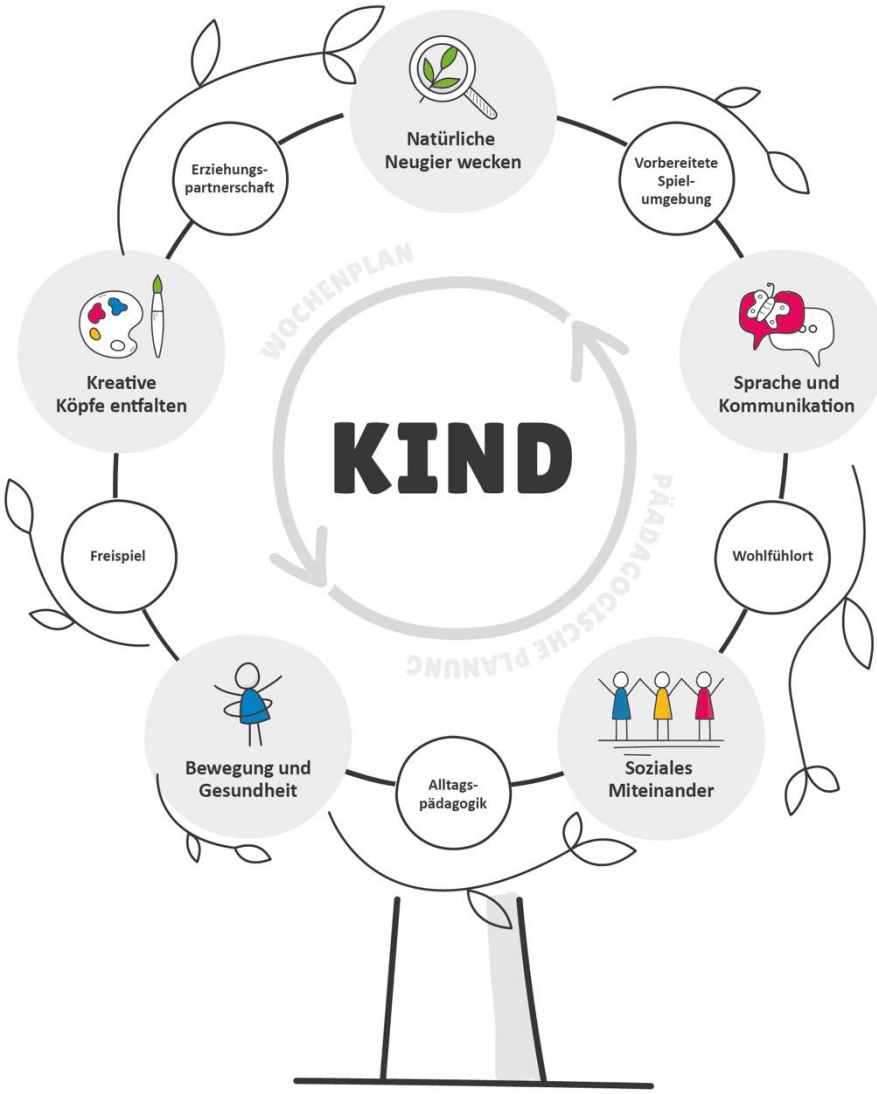
Beschwerderecht: Die Möglichkeit und das Recht zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten ist ein wichtiges Element der Beteiligung unserer Kinder. Sie ist als fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in gemeinsamen Gesprächsrunden (zum Beispiel Morgenkreis) oder im persönlichen Dialog als niedrigschwelliger Zugang zu einer Vertrauensperson installiert. Auch nonverbale Beschwerden von Krippenkindern werden ernst genommen – beispielsweise beim Zurückweisen einer Fachkraft, wenn ein Kind nicht in den Arm genommen werden möchte.

Beteiligungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten werden so zu wirkungsvollen Instrumenten des Kinderschutzes und des Kindeswohls (Bundeskinderschutzgesetz § 8a und ebenso in den Bundeslandspezifischen Bildungsgesetzen).

Beschwerden sind auch für unsere Familien eine Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Thema zum Ausdruck zu bringen. Wir verstehen Beschwerden als Motivation für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Um dem Anspruch an die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft in der Praxis gerecht zu werden, dürfen Familien jederzeit Kritik äußern oder Veränderungswünsche vortragen. Unsere Familien sind angehalten, sich an die Pädagogen beziehungsweise an die Kita-Leitung zu wenden, wenn sich ihr Kind nicht wohlfühlt. Dies kann beispielsweise in Tür- und Angel- oder in Termingesprächen sein, die schriftlich, anonym oder im Elternbeirat vorgetragen werden. *Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.*

Bildungsbereiche



Natürliche Neugier wecken: Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum erforschen. Bei den Kleine Riesen fördern wir diese Neugier durch spannende Aktivitäten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Ökologie). Mit spielerischen Experimenten, Puzzles und interaktiven Lernspielen entdecken sie die Wunder

der Zahlen, Formen, Farben und einfache physikalische Phänomene. Unsere Pädagog: innen begleiten sie dabei als aufmerksame Wegweiser auf ihren Entdeckungsreisen.

Kreative Köpfe entfalten: In diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre

künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Malen, Basteln, Musizieren und Rollenspiele ermöglichen den Kindern, ihre Vorstellungskraft auszuleben und ihre Gefühle auszudrücken. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen sie dabei, ihre künstlerische Seite zu entfalten und ihre eigene kulturelle Identität durch interkulturelle Bildung zu erkunden.

Sprache und Kommunikation: Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Bei den Kleine Riesen bieten wir den Kindern eine Vielzahl von Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen, lernen die Kinder ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Unsere Pädagog: innen ermutigen sie ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern und ihre Fantasie in Worte zu fassen. Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein zusätzlicher Bestandteil der Alltagspädagogik. Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung geht es darum, die Sprache im Alltag zu fördern, indem die Handlungen und der Tagesablauf verbal begleitet werden. Das Kind mit seiner Lebenswelt, seinen Themen und seinen Fragen steht dabei im Zentrum und wird zum Ausgangspunkt für eine gezielte Förderung. Die Förderung der Sprache geschieht dort, wo die Kinder sich gerade befinden.

Bewegung und Gesundheit: „Aktiv sein und die Welt erobern“ ist unser Motto. Unsere Kita legt großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln und sie dazu ermutigen, verschiedene Lebensmittel kennenzulernen. Neben der Ernährung fördern wir auch das Körpergefühl der Kinder. Durch gezielte Aktivitäten und Spiele unterstützen wir sie dabei, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln. Wir ermutigen sie, auf ihre Bedürfnisse zu achten und ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln.

Dabei legen wir Wert auf Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen, unabhängig von äußeren Erscheinungen. Aktiv sein, das Entdecken und Genießen von Bewegung ist für uns nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, die Welt zu entdecken und Freude zu erleben. Wir bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl drinnen als auch draußen. Beim Spielen im Garten oder bei Tanz- und Bewegungsspielen im Innenbereich können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren und stärken.

Unsere engagierten pädagogischen Teams fungieren dabei als motivierte Impulsgeber: innen. Sie ermutigen die Kinder, sich zu bewegen, Spaß dabei zu haben und ihre körperlichen Grenzen spielerisch zu erkunden.

Soziales Miteinander: Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. Unsere Teams leben ihre pädagogische Arbeit, indem sie sich behutsam den Herausforderungen der modernen Gesellschaft annehmen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder nicht nur als Individuen, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen werden, in der soziale Kompetenzen und ein interkulturelles Verständnis gleichermaßen gefördert werden. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Durch vielfältige Aktivitäten, Geschichten und Projekte lernen die Kinder, die Schönheit der kulturellen Vielfalt zu schätzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die sie miteinander verbinden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll. Sie verstehen sich als unterstützende Begleiter: innen, die den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsschritten jedes Kindes aufmerksam folgen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern schaffen wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und seine persönlichen Potenziale zu entdecken.

Die Kinder lernen am Vorbild und voneinander, Konflikte zu bewältigen, zu teilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, während wir gleichzeitig ein Bewusstsein für ethische Prinzipien schaffen. Zusätzlich integrieren wir vorsichtig den Umgang mit Medien in unsere Pädagogik. Unsere Pädagog: innen stehen den Kindern begleitend zur Seite, um ihnen zu zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft und Zusammenarbeit sind, auch im digitalen Zeitalter. Durch

gezielte Aktivitäten und Diskussionen legen wir großen Wert darauf, den Kindern behutsam den Umgang mit Medien zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, dass Medien als unterstützendes Werkzeug dienen, um kreatives Denken, Sprachentwicklung und kritisches Denken zu fördern. Unser Ziel ist es, die Kinder behutsam an digitale Medien heranzuführen und ihnen gleichzeitig die Freude an physischen Aktivitäten und sozialen Interaktionen zu vermitteln. So legen wir den Grundstein für eine ganzheitliche Bildung, die sowohl soziale Kompetenzen als auch ethische Werte und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien einschließt.

Bei den Kleine Riesen verstehen wir Bildung als einen aufregenden Entdeckerweg, auf dem Kinder die Welt in all ihren Facetten erforschen und verstehen können. Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei liebevolle Begleiter, die den Kindern die nötige Unterstützung bieten, um ihre Neugier zu wecken, kreativ zu sein, sprachlich versiert zu werden, sich gesund zu bewegen und ein starkes soziales Bewusstsein zu entwickeln. Gemeinsam gestalten wir eine inspirierende Lernumgebung, in der die Kinder zu starken Individuen heranwachsen.

Unser pädagogischer Schwerpunkt

Besonderes Kennzeichen unserer Kita in Magdeburg ist unser großes und wunderschönes Außengelände. Es dient uns nicht nur als Spielplatz sondern auch als ökologisch nutzbarer Garten. Unser Außengelände bietet also Anreize für Naturerfahrungen und nachhaltige Pädagogik, Raum für Bewegungsförderung, Möglichkeiten zur Entspannung und eine Spielumgebeung die zum neugierigen Entdecken, Erkunden und Experimentieren einlädt.

Unser Nutzung des Gartens:

Wir nutzen unser Außengelände so oft es nur geht. Über das Freispiel hinaus, kann der Garten als Raum für pädagogische Angebote gesehen werden, so können Bewegungsspiele, Traumreisen, Ackerangebote, Bastelangebote und vieles mehr im freien sattfinden. Zusätzlich ist unser Garten ein sozialer Raum, auch Mahlzeiten können auf dem Außengelände stattfinden, Mittagsruhen sind dort denkbar, Feste und Feiern werden im Freien arrangiert, sowie unser regelmässiges Elternkaffee.

Unsere Spielmöglchkeiten:

Unsere Spiel- und damit Entwicklungsmöglichkeiten sind vielfältig. Auf unseren Außengelände befinden sich ein Kindergarten Klettergerüst mit Rutsche, ein Wasserspielplatz, eine Hangrutsche, eine Maltafel, ein Krippen Klettergerüst mit Rutsche in einem Sandkasten, sowie ein seperater Sandkasten. Dem Kindern stehen Sandspielzeuge, Autos für den Sandkasten, verschiede Kinderfahrzeuge (Roller, Dreirad, Bobycar), Stelzen, Bälle, Frisbees, Drachen, Hula-Hoop-Reifen, Kreide und vieles mehr zur Verfügung.

Unser Ackerprojekt:

Im Mai 2018 startete für die Kleinen Riesen Magdeburg das Projekt Ackerkita. Zunächst in Zusammenarbeit mit der GemüseAkerdemie und heutzutage in Eigenleistung mit den Familien bewirtschaften die Kleinen Riesen Magdeburg ihren eigenen Acker. In pädagogischen Angeboten bauen wir mit den Kindern Obst, Gemüse und Kräuter an. Um nachhaltig zu Arbeiten verwenden wir beim Anbau unsern eigenen Rasenschnitt zum mulchen unsere Pflanzen, so sparen wir viel Wasser. Wir arbeiten viel mit heimischen Produkten und daher unter saisonaler Berücksichtigung. Wir möchten gleichfalls aber auch vielfältig arbeiten, daher

gehen wir auch mutige Experimente ein und versuchen uns zum Beispiel an einer Weinrebe und einen Granatapfelbaum.

Die angebauten Produkte werden zusammen gepflegt, geernete und verzehrt oder weiterverarbeitet. So machen wir zum Beispiel gemeinsam mit Kindern Marmeladen, Tomatensäfte, Salate, Kräutersirup und -öle. Übrig gebliebende Ernte oder Produkte werden nicht entsorgt sonden mit den Familien geteilt.

Auch in den kalten Jahreszeiten steht dieses Projekt nicht still. Es findet die Planung statt, wir versuchen uns an Wintergemüsse und bringen teile des Ackers in den Winterschlaf, wir nutzen unsere großzüg hellen Räume um Anpflanzungen in den Räumlichkeiten zu überwintern und kümmern uns um unser Ackergeräte. Unser Acker und unsere Fähigkeiten wachsen damit stetig weiter. Unser Ziel dabei ist es unseren Kindern die Chance geben, den Wert der Natur für sich zu entdecken. Gleichzeitig wollen wir vermitteln, woher unser Essen kommt und wie viel Arbeit darin steckt. Auf diese Weise setzen wir der Lebensmittelverschwendung nachhaltig etwas entgegen.

Unsere ökologischer Umgang über den Acker hinaus:

Unser Außengelände wird so gestaltet, dass es Raum für Gartentiere lässt, um einen achtsamen Umgang mit Tieren zu fördern. D.h. wir besitzen einen Totholzstapel und lassen bei Mäharbeiten Ecken mit (Wild-) Blumenwiesen stehen. Die Ansiedlung von Insekten wird auch durch ein Insektenhotel unterstützt, in einem Kindergartenangebot haben die Kinder gemeinsam mit den Erziehern zusätzlich selbst ein Hummelnest gebaut und im Garten plaziert. Bäume und Sträucher bieten Vögel Nistmöglichkeiten. Unsere Kinder werden von den pädagogischen Fachkräften auf das Nistgeschehen hingewiesen, um achtsam dieses Naturerreignis mitzuerleben. Schließlich bieten wir den Tieren Wasser in Vogeltränken an.

Unser Garten als soziale Vernetzungsschnittstelle:

Unser Außengelände soll als gemeinsames Projekt mit den Familien verstanden warden, d.h. unsere Kita Familien sind eingeladen sich an den Verwirklichungen von gemeinsamen Projekten und Ideen zu beteidigen. Der Garten soll aktiver Treffpunkt vom Kitateam und Kitafamilien sein. Über das Elternkaffe hinaus, wünschen wir uns, dass unsere Familien den Garten auch als ihren Erfolgsort wahrnehmen.

Unsere Visionen für das Außengelände:

- Erweiterung unseres Ackers

- Anlegen eines Totholzzauns als Lebensraum für Gartentiere (Insekten, Igel, etc.), statt des bisherigen Totholzstapels

- Anlegen eines Barfusspfads

- ordentliche und nachhaltige Kompostierung (= eigener Dünger für den Acker)

- Überlegungen zu sicheren Wegen um regenwasser zum Wässern der Pflanzen zu nutzen (verschließbare Regentonnen)

Neben Unser Gartenprojet legen wir in der Kita Magdeburg besonderen Wert auf die gleichberechtigte Teilhabe aller unsere Kinder. Kommunikation, die Fähigkeit zur freien Meinungsäußerung, das Mitteilen von Befindlichkeiten und Emotionen sind dafür eine wedentliche Voraussetzung. In zwei Kita Projekten haben sich pädagogichen Mitarbeiter:innen, in der täglichen Arbeit mit unseren Kindern, Möglichkeiten erarbeitet, der zunehmenden Nonverbalität (Sprachbarrieren durch Entwicklungsverzögerungen oder Migrationshintergrund) zubegegnen und Kindern Mitteilungsmöglichkeiten zu schaffen.

- 3-Däumchen-System - Die Kinder haben jederzeit Zugriff auf grüne, gelbe und rote Däumchen. Mit diesen Däumchen können die Kinder ihre Stimmungen und Meinungen zu jedem Thema (Essen, Angebot, häusliche Angelegenheiten) anzeigen. Regelmäßig werden diese an der Tafel angebrachten Däumchen ausgewertet. Dies kann mehrfach im Tagesverlauf geschehen. So werden auch nonverbale und sprachlich schwächere Kinder animiert ihre Stimmungen und Meinungen mitzuteilen, sowie eine Kommunikation über Stimmungen und Meinungen eingeübt.

- Emotionskarten - Stimmungen und Emotionen können durch mit den Kindern erarbeitete Karten angezeigt werden. Emotions-Smilies, Farben und kurze Reime helfen den Kindern dabei ihre Stimmungen und Gefühle einzuordnen, zu kommunizieren und mit individuellen Klammern an den Karten festzuhalten.

Beide Systeme sind somit Möglichkeiten, dass sich die Kinder ausdrücken können. Nonnverbale und sprachlich schwächere Kinder werden gleichfalls animiert ihre Stimmungen und Meinungen

mitzuteilen.Darüberhinaus stellen die beiden Systeme einen kindgerechten Weg in die Kommunikation dar. Durch eine Auswertung, durch offene Fragen zu den angezeigten Meinungen, Stimmungen und Emotionen entstehten Anreize sich verbal auszudrücken. Mit den Kindern wird so eine Kommunikation über Stimmungen und Meinungen eingeübt.

Unerlässlich wichtig dabei ist es, den Kindern von Beginn an zu vermitteln, dass es KEINE falschen Meinungen, Stimmungen und Emotionen gibt. jede Stimme zählt, alle werden gleichermassen angehört. Nur so können die Kinder selbstbewusst agrieren und zu einem positiven Selbstwertgefühl gelangen.

Unsere Kinderbetreuungseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist geprägt von einer vorurteilsfreien und wertschätzenden Atmosphäre, in der wir jedes Kind und seine Familie herzlich empfangen. Hier sehen wir Kinder als neugierige Entdecker: innen, begleitet von engagierten Pädagog: innen, die ihnen auf ihrer aufregenden Reise des lebenslangen Lernens zur Seite stehen. Diversität wird als Bereicherung unserer Kita gesehen, und wir schaffen bewusst Gelegenheiten für vielfältige Begegnungsräume, sowie den interkulturellen Austausch. Die bewährte Altersdurchmischung in unseren Gruppen ermöglicht es den Kindern, nicht nur voneinander zu lernen, sondern auch Empathie und soziales Miteinander zu entwickeln. In diesem familiären Umfeld sollen sich die Kinder geborgen fühlen. Ein wertschätzendes Miteinander schafft eine Verbindung zwischen Kindern, Sorgeberechtigten und Pädagog: innen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basiert. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem jedes Kind individuell gefördert wird und Raum für persönliches Wachstum findet.

In unserer Kita betreuen wir momentan 30 Kinder, von acht Wochen bis zum Eintritt in die Schule. Unser Haus besteht aus einer Krippengruppen (alterssortiert) und einer Kindergartengruppe (3 bis 6 Jahre). Das Prinzip der offenen Tür fördert zwischen den drei Gruppen das Gemeinschafts- und Wirgefühl. Freunde aus Nachbargruppen dürfen gerne besucht werden. So lernt jeder jeden kennen, es entstehen keine Berührungsängste und Gruppenwechsel können einfühlsam und auf jedes Kind abgestimmt gelingen.

Die Einrichtung existiert seit September 2014. Sie befindet sich in einem Gebäude, welches ursprünglich als Geschäftshaus der zu Sudenburg gehörigen Siedlung Hansapark geplant war. Dadurch haben wir die unterschiedlichsten Hausnachbarn (Tagespflege, IT-Firma, Steuerberater, etc.). Direkt am Haus grenzt ein zur Kita gehöriger Garten und ein Spielbereich mit 3000 m² an.

Der Hansapark besteht hauptsächlich aus Wohnhäusern. Spielplätze, die Nähe zu Lemsdorf, sowie Otterleben, Erdbeerfelder und die nahegelegene Klinke bieten interessante Möglichkeiten der Sozialraumerkundungen.

Unsere Bring- und Abholzeiten

Bringzeit: 06:30 Uhr bis 07:55 Uhr vor dem Frühstück, 8:00 bis 8:30 Frühstückzeit, zu dieser Zeit nehmen wir keine Kinder an. Bitte respektieren sie, dass wir den Kindern eine ungestörte Frühstückszeit gewährleisten wollen. 8:30 Uhr bis 9:00 Uhr können dann wieder Kinder gebracht werden.

Alle Familien sollten bis 08:00/9:00 Uhr die Kita verlassen haben, damit das gemeinsame Frühstück / der gemeinsame Gruppentag mit den Kindern begonnen werden kann.

Betreuungsbeginn: 6:30 Uhr

Abholzeit: Mittagskinder - 11:30 Uhr bis 11:45 (Krippe)

Mittagskinder - 11:45 Uhr bis 12:00 (Kiga)

ab 14:15 Uhr bis 16:30 Uhr (Krippe & Kiga)

Wir schließen die Kita um 16:30 Uhr.

Die Bring- und Abholzeiten sind so gewählt, dass den Eltern eine möglichst hohe Flexibilität gewährleistet wird und somit Arbeit und Familie im Einklang funktionieren können. Unter besonderen Umständen können über die Bring- und Abholzeiten hinaus individuell notwendige Regelungen getroffen werden, wobei stets die Öffnungszeiten der Kita beachtet werden.

Es ist uns wichtig, dass den Kindern, die vor dem Frühstück zu uns kommen und die Kinder, die bis 16 Uhr und/oder länger bleiben, eine strukturierte Beschäftigung haben. Daher wird ihnen bereits am Morgen und auch am spätenten Nachmittag durch die Mitarbeiter:innen eine pädagogische Aktivität vorbereitet. Eine besondere Rolle spielt hier auch die vorbereitete Spielumgebung.

Durch die flexible Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, sich mit den Pädagog: innen auszutauschen, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen.

Weitere Informationen zu den Buchungszeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Homepage unter **www.littlegiants.de**

Unsere Räumlichkeiten

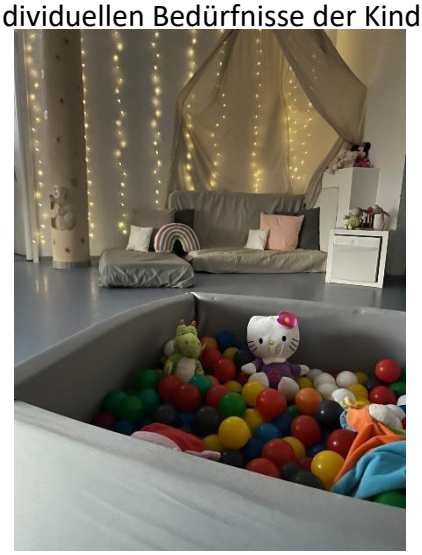
Krippe:

Die Krippengruppen besitzen jeweils einen großzügigen Gruppenraum und einen Bewegungsraum. Die Gruppenräume sind so gestaltet, dass verschiedene Funktionsbereiche deutlich voneinander abgegrenzt sind. So gibt es einen Sitzbereich, Kuschelmöglichkeiten, verschiedene Spielbereiche und einen erhöhten Spielbereich mit Rutsche.

Unterschiede gibt es in den Schlafnischen zwischen den beiden Krippengruppen. Während Gitterbetten für Kinder im Alter bis 2 Jahren zur Verfügung stehen, schlafen die Kinder der Waschbärgruppe auf altersgerechten Kinderliegen, welche nach Bedarf aufeinandergestapelt werden können. Der Wechsel auf Liegen soll den Kindern die Möglichkeit nach Selbständigkeit gewähren.

Uns ist wichtig, dass jedes Kind einen festen Schlafplatz hat, welcher durch den Namen des Kindes gekennzeichnet ist. Die festen Schlafplätze ermöglichen, dass jedes Kind sein Bett selbst findet. Dies vermittelt den Kindern ein Gefühl der Sicherheit. Zusätzlich werden gemeinsam mit den Kindern eigene Kuscheltiere und/oder Schnuller am Schlafplatz platziert.

Die Krippengruppen verfügen über ein gemeinsames Kinderbad, welches an die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. Durch Waschbecken auf Kinderhöhe, Babytoilette, Töpfchen sowie eine Wickelkommode, mit integrierter Treppe, werden hier die Selbständigkeit unterstützt und die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.



Kindergarten:

Der Kindergarten verfügt ebenfalls über einen großzügigen Gruppenraum mit angeschlossenem kleinem Badezimmer.

Das Badezimmer ist mit zwei unterschiedlich großen Kindertoiletten, einer Dusche und Waschbecken auf Kinderhöhe ausgestattet. Somit werden die unterschiedlichen Größen und die verschiedenen Altersgruppen des Kindergartenbereichs berücksichtigt.

Im Gruppenraum des Kindergartens gibt es klar abgetrennte Funktionsbereiche, zum Beispiel eine Puppenecke, eine Küchenecke, eine Kuschelecke mit angeschlossenem Bücherbereich, eine Bauecke, verschiedene Möglichkeiten von Brettspielen, Puzzeln und vieles mehr.

Der Gruppenraum ist so möbliert, dass die Kinder hier auch ihre Mahlzeiten einnehmen können. Hier ist es uns wichtig, den Kindern einen ruhigen ritualisierten Rahmen zu bieten, gemeinsam am Tisch zu sitzen und das Essen zu genießen.

Ein kleiner Übergangsraum wird vom Kindergarten für einen weiteren kleinen wechselnden Spielbereich verwendet, sowie für ein Regal, welches personalisierte Kinderfächer zur Verfügung stellt.

Daran anschließend befindet sich ein weiterer sehr großzügiger Raum, welcher unterteilt ist in Bewegungs-/Schlafraum, Vorschulbereich und Mint- und Kreativwerkstatt. Diese Bereiche stehen für alle drei Gruppen der Kita zur Verfügung.

Wir erachten es als wichtig, dass alle Gruppen auch bei schlechtem Wetter die Möglichkeit haben, Aktivitäten außerhalb ihres Gruppenraumes wahrnehmen zu können. Außerdem kann durch diesen zusätzlichen Bereich die große Kindergartengruppe sich aufteilen und verschiede, altersgerechten, interessenorientierten Angeboten wahrnehmen. Vor allem die Vorschulkinder sollen so die Möglichkeit erhalten, ihre gesonderten Vorschulaktivitäten nachgehen zu können. Der Rückzug in den Vorschulbereich wird dabei den Vorschulkindern auf Vertrauensbasis auch ohne Begleitung der Mitarbeiter:innen ermöglicht.

Alle drei Gruppenräume der Kita sind als Beobachtungsräume ausgestattet, die einen Blick von außen in den Kitaalltag ermöglichen.

Flure und Garderoben:

Die Räumlichkeiten der Kita Kleine Riesen Magdeburg sind durch großzügige, helle Flure verbunden. Jeder Raum ist durch die Flure erreichbar. Die freundliche Gestaltung dieser ermöglicht den Kindern und Familien täglich ein herzliches Willkommen und zusätzlichen Bewegungs- und Spielraum für alle Gruppen.

Auf Informationstafeln erhalten die Familien täglich aktuelle Informationen, Ankündigungen und Überblicke über das Tagesgeschehen (Wochenplan).

Über den Flur sind die jeweiligen Gruppengarderoben zu erreichen. Diese sind kindgerecht gestaltet und bieten genügend Platz, um die täglich notwendigen Sachen unterzubringen.

Jedem Kind ist dabei ein fester, individueller Platz zugeordnet. Damit können die Kinder selbstständig ihre Sachen finden.

In den Krippengarderoben sind die individuellen Wechselsachenfächer der Krippenkinder untergebracht. Dies ermöglicht Eltern täglich einen selbstständigen Überblick über die vorhanden Wechselkleidung zu erhalten und auf Wetterwechsel sowie das stätige Wachstum ihrer Kinder zu reagieren.

Im Flurbereich haben wir zusätzlich eine Wartenische für Familien eingerichtet. Sitzplätze, Bücher, Prospekte und Spielmaterialien sollen so kleine Wartezeiten angenehm überbrücken. Gleichfalls soll diese Ecke für Gespräche bei Besichtigungen oder für Tür und Angelgespräche, die ihren Rahmen sprengen, genutzt werden. Für Eingewöhnungsfamilien ist der Wartebereich eine zweite nutzbare Alternative zu den vorhanden Beobachtungsräumen.

Außenbereich:

Direkt am Haus grenzt ein eingezäunter Garten- und Außenspielbereich an, welcher ca. 3000 m² umfasst und von allen Kindern intensiv genutzt werden kann. Der Garten bietet umfangreiche Bewegungsanregungen. Die Kinder können ihr Klettertalent an den Spielgeräten erproben, Rutschen, Wettrennen mit dem Bobycar oder Roller fahren, unterschiedliche Pflanzen beim Wachsen beobachten, experimentieren in der Sand- und Matschfläche, spüren wie es sich anfühlt auf unterschiedlichen Untergründen wie Sand, Matsch oder Gras zu laufen.

Zusätzlich können sie sich mit Spielmaterialien, wie Hüpfsäcke, Stelzen, Wurfspiele oder verschiedenen Bällen, etc. beschäftigen, welche die Fachkräfte nach Bedarf zur Verfügung stellen

Besonders stolz ist unsere Kita auf den gemeinsam anlegten Acker im Außenbereich. Hier bauen wir mit unseren Kindern und deren Familien Obst und Gemüse an. Viele unserer pädagogischen Angebote und Aktivitäten führen uns regelmäßig zum Acker. So lernen die Kinder, dass Essen nicht im Supermarkt wächst, sondern auf dem Feld. Natürlich dürfen die Kinder auch vom Acker naschen.

Sicherheit

Bei uns steht die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Wir legen großen Wert auf Transparenz und enge Zusammenarbeit mit den Familien sowie den berechtigten Personen, die die Kinder abholen dürfen. Jedes Kind wird persönlich gebracht und abgeholt, und unsere Fachkräfte begrüßen oder verabschieden die Kinder persönlich.

Zu Beginn des Betreuungsjahres füllen die Erziehungsberechtigten das "Abholberechtigungen"-Formular aus, auf dem alle autorisierten Personen mit Namen und Foto eingetragen werden. Dadurch stellen wir sicher, dass nur befugte Personen das Kind abholen dürfen. Natürlich können die Erziehungsberechtigten diese Berechtigung jederzeit erweitern oder ändern, um Flexibilität zu gewährleisten.

Unsere Eingangstüren sind von außen nicht frei zugänglich. Wir bitten alle Familien darum, unbekannten Personen keinen Zugang zur Einrichtung zu gewähren und uns sofort zu informieren, falls sich verdächtige Personen vor dem Gebäude aufhalten.

Unsere engagierten pädagogischen Mitarbeiter: innen absolvieren regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse, die speziell auf die Betreuung von Kindern ausgerichtet sind. Zusätzlich nehmen sie an Brandschutzübungen teil, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. So können die Kinder ihren Tag bei uns unbeschwert und geschützt genießen.

Unser Ernährungskonzept

Unser Ernährungskonzept Die Ernährung eines Kindes spielt besonders in den ersten Lebensjahren eine zentrale Rolle. Unsere Kita versteht sich als ein Ort, an dem Kinder gesundheitsförderndes Verhalten erlernen. Das Ziel ist, dass Kinder einen selbstständigen Umgang mit Essen und Trinken entwickeln. Dabei arbeiten Familien und Fachpersonal eng in einer „Erziehungspartnerschaft“ zusammen. Essen soll nicht nur der Nahrungsaufnahme dienen, sondern Genuss bereiten, das Wohlbefinden stärken und alle Sinne ansprechen. Ernährung ist auch ein Bildungsprozess, der Wissen über Natur, Nahrungsmittel, deren Herkunft und das Wachsen der Zutaten vermittelt. Durch die Vollverpflegung in unserer

Einrichtung rücken Lebensmittel und deren Bedeutung stärker in den Mittelpunkt. Fachkräfte beschäftigen sich intensiv mit ernährungswissenschaftlichen Hintergründen. Essen wird als Teil des Kita-Alltags wertgeschätzt und erhält durch konstruktives Feedback stetige Verbesserungen. Kinder lernen einen alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln, sehen Obst und Gemüse im Ganzen und nehmen deren Duft und Geschmack wahr. Lebensmittel werden separat angeboten, um den natürlichen Geschmack zu vermitteln. Geschmacksprägung beginnt früh und Kinder müssen ein bestimmtes Lebensmittel etwa 15-mal probieren, um einen Geschmack zu entwickeln. Unsere Mahlzeiten sind daher auch Lernzeiten, bei denen Kinder selbst entscheiden, wie sie ihre Mahlzeit zusammenstellen möchten. Wir sprechen positiv über die angebotenen Speisen. Kinder nehmen wertfrei an und ahmen nach, was in ihrer Umwelt gesagt und gedacht wird. Daher benötigen sie positiv handelnde Bezugspersonen. Das Personal isst gesund und ausgewogen vor den Kindern. Schon im zweiten Lebensjahr können Kinder beim Tischdecken helfen, zuerst mit Unterstützung, später selbstständig. Dies fördert Lernerlebnisse, wie Zählen und Zuordnen. Auch das Aufräumen nach der Mahlzeit wird den Kindern ermöglicht. Kinder übernehmen den Tischdienst und helfen bei verschiedenen Aufgaben rund ums Essen. Kinder werden motiviert, selbstständig zu handeln. Kindgerechtes Geschirr und Besteck sind dafür wichtig. Alle Lebensmittel werden in ansprechenden Behältern angeboten, die Kinder erreichen können. Dadurch lernen sie, Mengen abzuschätzen und entwickeln Selbstbewusstsein. Kinder können ihre Backwaren selbst bestreichen und haben jederzeit Zugang zu Obst und Gemüse. Kinder werden in die Nahrungszubereitung eingebunden. Beim Kochen und Backen lernen sie handwerkliche und kreative Fähigkeiten. Sie erleben den Prozess vom Rohzustand zum fertigen Gericht und verstehen, woher die Lebensmittel kommen. Neue Geruchs- und Geschmackserlebnisse werden am Tisch durch das Aufschneiden der Lebensmittel vermittelt. Unsere Kita bietet den idealen Ort, um Kinder an gesundheitsförderndes Verhalten heranzuführen. Kinder brauchen Zeit, um die Vielfalt der Lebensmittel kennenzulernen. Wiederholtes Anbieten von Lebensmitteln führt dazu, dass sie diese akzeptieren und mögen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre beim Essen fördert die Akzeptanz. Erwachsene sind Vorbilder im Genuss und regen die Neugier der Kinder an. Bunte und ansprechende Präsentationen der Speisen wecken das Interesse der Kinder.

In unserer Kita gibt es feste Plätze für Mahlzeiten, die in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre eingenommen werden. Jede Mahlzeit beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch und es gelten altersgerechte Tischregeln. Gemeinsame Mahlzeiten werden

wertgeschätzt und sind Zeiten, in denen wir uns ganz auf die Kinder und die Lebensmittel konzentrieren. Kinder essen, was ihnen schmeckt und haben ihre eigenen Ideen und Vorlieben. Wir nehmen die Kinder als Entscheider ernst und richten uns nach ihren Wünschen. Mit frischen Ideen und altersgerechten Speiseplänen begeistern wir die Kinder für eine gesunde Ernährung. Die Umstellung auf eine Vollverpflegung in unserer Kita ist sowohl sinnvoll als auch wichtig. Das bedeutet, dass die Kinder zukünftig ein gemeinsames Frühstück, ein altersgerechtes Mittagessen sowie einen ausgewogenen Snack in der Kita einnehmen werden. Bei der Zusammenstellung des Speiseplans achten wir, in Abstimmung mit unseren Lieferanten und Caterern, auf Vielfalt und Abwechslung. Auf die Bedürfnisse von Kindern mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien gehen wir selbstverständlich individuell ein, ebenso auf kulturelle und religiöse Essgewohnheiten. Zum Trinken bieten wir den Kindern den gesamten Tag über Wasser und ungesüßte Tees an. Durch das Konzept der Vollverpflegung erfahren die Kinder von klein auf, dass die Ernährung ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes ist, dem genügend Zeit eingeräumt werden sollte. Die drei gemeinsamen Mahlzeiten, die schmecken und Spaß machen, sind wichtige pädagogische Aktivitäten, die den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten und Sinneserfahrungen bieten. Das gemeinsame Essen in entspannter Atmosphäre stärkt zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder und fördert so ein gesundes Essverhalten von klein auf. Unsere Kita wird in Vollversorgung durch den externen Anbieter die Bürdeküche versorgt. Das bedeutet unsere Kinder erhalten: - Frühstück - Im Krippenbereich sind es belegte Wurst und Käsebrote, sowie ein süßes Marmeladen- oder Schokoladenbrote. Im Kindergartenbereich erhalten wir ein Bausteinsystem, welches den Kindern ermöglicht ihre Brote selbst zu schmieren und zu belegen. Montags gibt es für alle Kinder Cornflakes oder Müsli. - Mittagessen - Die Kinder erhalten im Allgemeinen dasselbe Mittagsangebot. Die Mahlzeiten sind abwechslungsreich und kindgerecht ausgewählt. Wir achten darauf wöchentlich Nudeln, Suppen, Fisch- und vegetarische Gerichte im Speiseplan zu haben. Regelmäßig gibt es auch Süßspeisen, wie zum Beispiel Milchreis. Alle Malzeiten werden alters- und bedürfnisgerecht serviert. Das Mittagessen ist täglich durch eine Nachspeise ergänzt, abwechselnd werden Jogurt und Obst angeboten. Ausnahmen bei den Speiseangeboten sind aus religiöser und medizinischer Sicht (Allergien) möglich, hier bietet die Bördeküche Alternativen an. - Vesper - die Kinder erhalten täglich abwechslungsreiche Nachmittagssnacks, Backwaren frisch vom Bäcker, Kekse, Brote mit frischen Aufstrichen (herzhaft und süß), Joghurts mit Früchten oder Müsli, Würstchen oder Minischnitzel in

Tierformen. - Getränke - zu allen Mahlzeiten und während des ganzen Tages werden den Kindern Getränke zur Verfügung gestellt. Es gibt Wasser, Tee und Saftschorlen, zum Frühstück regelmäßig milchhaltige Getränke. - Obst und Gemüse - Die Bördeküche beliefert die Kita mit einem reichhaltigen Angebot an Obst und Gemüse. Saisonal bedingt wechselt hier das Angebot im Jahresverlauf. Durch das großzügige Angebot ist es möglich, den Kindern über die Mahlzeiten hinaus Obst- und Gemüsesnacks anzubieten. Hinsichtlich des Anbieters ist zu beachten, dass die Eltern separate Verträge mit dem Anbieter schließen. Die Essensversorgung wird also eigenen verantwortlich durch die Eltern abgesichert. Nach der Anmeldung und dem Start der Essensversorgung in der Kita haben die Eltern die Möglichkeit, bei Abwesenheit der Kinder, die Versorgung abzumelden, gleichfalls haben die Eltern die Flexibilität auszuwählen, an welchen Mahlzeiten ihre Kinder angemeldet sind, und können so die Versorgung an die Betreuungszeiten nach Bedarf anpassen. Das bedeutet aber auch, dass die Eltern dafür Sorge zu tragen haben, die Essenversorgung bei Anwesenheit ihrer Kinder vollständig zu gewährleisten. Über die durch die Familien gebuchten Mahlzeiten wird die Kita zweimal täglich durch die Bördeküche informiert.

Raumkonzept

Die Kindertagesstätten der Kleine Riesen sollen Orte der Begegnung sein. Die Räume werden sorgfältig nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet und werden bewusst gestaltet, um Bildungsprozesse zu fördern und zu ermöglichen.

In unseren Räumlichkeiten der Kleine Riesen versuchen wir die kindliche Neugier aufzugreifen und Anreize zu deren Befriedigung zu schaffen. Unsere Gruppenräume sind mehr als nur Räume – sie sind Orte des Erlebens, des Spiels und der Erfahrungen. Hier wird die Wahrnehmung gestärkt, die Interaktion gefördert und die Kommunikation angeregt. Gleichzeitig bieten sie Rückzugsmöglichkeiten für Momente der Erholung

Die sorgfältige Gestaltung und Ausstattung unserer Innenräume sowie des Außengeländes sind Ausdruck unserer Qualität. Wir wissen, wie wichtig es für Kinder ist, sowohl Raum für Bewegung als auch für Ruhe und Entspannung zu bieten. Die Fenster in unseren

Gruppenräumen bleiben frei, um den Blick nach draußen zu öffnen und den Kontakt zur Natur zu ermöglichen.

In Anbetracht des kindlichen Bedürfnisses nach Freiraum vermeiden wir eine Überladung der Räumlichkeiten. Unsere Wände sind wohl dosiert gestaltet, Fensterscheiben nicht übermäßig bemalt, und Kreativarbeiten an Decken und Wänden werden bewusst angebracht. Die Einrichtung ist so arrangiert, dass Kinder sich in altersgerechten Tischen und Stühlen wohlfühlen und miteinander interagieren können. Die Präsenz einer Kuschelecke, einer ansprechenden Bücherecke, einer Rollenspielecke, einer Bauecke, eines kreativen Bereichs und gezielter Bewegungselemente unterstützt ein vielfältiges Lern- und Erfahrungsumfeld.

Unsere kindergerechten Möbel dienen auch als kluge Raumteiler, um die Räumlichkeiten zu strukturieren und den Kindern ein harmonisches Raumgefühl zu vermitteln.

Jeder Gruppe verfügt über anregendes und abwechslungsreiches Spielmaterial. Diese werden im Laufe der Zeit nach den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder angepasst. Die Kinder werden partizipativ in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Kaputte Spielsachen werden von den pädagogischen Mitarbeiter: innen gemeinsam mit den Kindern, wenn möglich repariert, oder aussortiert und ersetzt. Spiele, Puzzles und andere Materialien können von Zeit zu Zeit nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausgetauscht werden.

„Weniger ist Mehr“ und „Qualität statt Quantität“ sind zwei wichtige Leitsätze bei der Auswahl von Spielmaterial in unseren Einrichtungen. Durch die unterschiedlichen Spielmaterialien für die gesamte Einrichtung, können unsere Mitarbeiter: Innen die Spielmaterialien individuell nach den momentanen Bedürfnissen der Kinder auswählen und regelmäßig austauschen. Das wechselnde Spielmaterial hat hohen Aufforderungscharakter für die Kinder.

Das Material ist nachhaltig, langlebig und vielfältig. Wir setzen verstärkt Natur- und Alltagsmaterialien ein. Die Diversität spiegelt sich in den verschiedenen Büchern und bei der Materialauswahl wider.

Vorbereitete Spielumgebung

In unseren Räumen erwartet die Kinder eine sorgfältig gestaltete Spielumgebung, die sich eng an ihren individuellen Entwicklungsstand anpasst. Wir fördern ihre Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein durch visuelle Anreize wie Fotos auf den Regalen und in den Spielkisten, die sie zum eigenständigen Aufräumen anregen. Dabei legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Spielmaterialien. Dieses wichtige Prinzip wird von unseren pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen von Kleine Riesen regelmäßig mit den Kindern besprochen, gemeinsame Regeln werden erarbeitet, und unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen als Vorbilder. Die Regeln werden kontinuierlich überprüft und entsprechend den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Wir integrieren die Kinder aktiv in diesen Prozess, um ihre Achtsamkeit im Umgang mit dem Material zu stärken. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass auch die Eltern diesen Prozess nachvollziehen können, damit das Thema auch zu Hause weiter vertieft werden kann.

Dieses Spielzeug ist klar strukturiert und hat seinen festen Platz im Raum, sodass die Kinder eigenständig damit spielen und es anschließend aufräumen können. Inspirierende Spielbereiche werden geschaffen, die den Kindern Schutz und Orientierung bieten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interagieren aktiv mit den Kindern, beobachten ihre Bedürfnisse und Interessen und setzen gezielte Impulse, um den Übergang zum Spiel zu erleichtern. In den Kuschelecken oder Leseecken bieten wir den Kindern eine vielfältige Auswahl an unterschiedlichen Büchern an, sodass sie ihre Lektüre nach ihren eigenen Interessen auswählen können.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit als Fundament unserer pädagogischen Arbeit

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein pädagogischer Standard, sondern bildet das Fundament all unserer Bildungs- und Erziehungsansätze. Dies bedeutet eine humanitäre und ganzheitliche Haltung allen Lebewesen und unserer (Um)Welt gegenüber. Nachhaltigkeit beginnt mit Empathie, Mitgefühl und dem Bewusstsein, dass wir als Menschen Teil der Natur und eines

größeren Ganzen sind. Nur durch dieses Verständnis ist es möglich, ganzheitlich und nachhaltig zu handeln.

Nachhaltigkeit ist in der Kita deshalb so wichtig, weil wir hier das Fundament für die Zukunft der Kinder legen. In den ersten Lebensjahren entwickeln Kinder ihre Grundeinstellungen und lernen vor allem durch Nachahmen und Ausprobieren. Wenn wir ihnen von klein auf zeigen, wie wichtig ein wertschätzender Umgang mit der Natur, ihren Ressourcen und unseren Mitmenschen ist, wird nachhaltiges Handeln für sie ganz selbstverständlich.

Es geht dabei aber nicht nur um Umweltschutz oder Mülltrennung. Nachhaltigkeit bedeutet in der Kita auch, den Kindern zu vermitteln, wie wichtig eine gesunde Ernährung ist, wie wir respektvoll miteinander umgehen und dass ihre eigene Meinung zählt. Wenn Kinder im Hochbeet ihr eigenes Gemüse anbauen oder beim Basteln Restmaterialien wiederverwenden, erleben sie selbstwirksam, dass ihr Handeln etwas verändert. So begleiten wir sie auf dem Weg zu verantwortungsvollen Menschen, die ihre Welt aktiv und positiv mitgestalten können.

Nachhaltigkeit im Kita-Alltag

Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei ein fester Bestandteil unseres Alltags. Wir sensibilisieren Kinder für Nachhaltigkeitsfragen und schaffen ihnen durch lebensnahe, vielfältige Erfahrungen die Möglichkeit, sich aktiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Dabei erwerben sie Fähigkeiten und Kompetenzen, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen und aktiv zu einer nachhaltigen Veränderung unserer Gesellschaft beizutragen. Wir eröffnen den Kindern Zugänge zu Themen, wie Umweltschutz, Klimaschutz und verantwortungsvollem Handeln. Kitas, die sich zu Lernorten für Nachhaltigkeit entwickeln, wirken in das Gemeinwesen hinein, öffnen sich für den Dialog und beziehen Familien aktiv in die Bildungsarbeit ein. Gleichzeitig bauen wir Partnerschaften mit Akteur:innen aus unserem Umfeld auf, um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemeinsam voranzutreiben.

Beispiele aus dem Kita-Alltag:

1. Das Kita-Hochbeet (Natur und Ernährung)

Die Kinder säen, pflegen und ernten gemeinsam Gemüse, Kräuter oder Beeren in den eigenen Hochbeeten. Dabei erleben sie hautnah den Kreislauf der Natur – vom Samen bis zur Mahlzeit. Das stärkt die Wertschätzung für Essen, fördert gesunde Ernährung und macht das Thema Landwirtschaft, ohne erhobenen Zeigefinger, begreifbar.

2. Die „Aus Alt mach Neu"-Ecke / Upcycling (Ressourcen)

Anstatt fertiges Bastelmaterial neu zu kaufen, sammeln Kinder und Eltern saubere Verpackungen, Eierkartons, Wollreste oder Kronkorken für den Kreativbereich. Dabei lernen die Kinder, dass Dinge nicht sofort „Müll" sind, wenn man sie einmal benutzt hat. Das regt die Fantasie an, schont Ressourcen und vermittelt spielerisch den Wert von Wiederverwendung.

Individuelle Nachhaltigkeitsverträge

Um nachhaltiges Handeln selbstverständlich in den Kita-Alltag zu integrieren, entwickeln alle unsere Standorte individuelle Nachhaltigkeitsverträge. Diese Verträge orientieren sich an unseren Werten und bieten den Rahmen, um nachhaltige Ziele konkret zu definieren.

Ein fortlaufender Entwicklungsprozess

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ziele in den Nachhaltigkeitsverträgen und deren Einhaltung, sind essenziell für das Gelingen dieses Prozesses. Unser gemeinsames Ziel ist es, eine Haltung zu schaffen, die nachhaltiges Denken und Handeln selbstverständlich macht – sowohl für die Kinder als auch für unsere Umwelt.

Durch diesen Ansatz tragen wir dazu bei, dass unsere Kitas als Orte der Bildung, Teilhabe und Veränderung zu einer nachhaltigen Zukunft für kommende Generationen beitragen.

Unsere Kinderkrippe

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes

Durch unsere Strukturen im Tagesablauf können wir den individuellen Bedürfnissen des Kindes nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung und nach gemeinsamen Mahlzeiten nachkommen. Es ist entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes, dass dieser Zeitrahmen täglich eingehalten wird, weil stabile, vorhersehbare und überschaubare Zeitabläufe die notwendige Sicherheit geben. Dabei haben wir ausreichend Zeit und Gelegenheiten für das Spielen der Kinder im Raum oder im Freien sowie für individuelle oder gemeinsame Tätigkeiten berücksichtigt.

Bringzeit	**6:30 – 7:55 Uhr**

Wir beginnen den gemeinsamen Tag und begrüßen jedes Kind und seine Familienmitglieder persönlich. Dabei können Organisatorisches, Besonderheiten und aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit dem pädagogischen Fachpersonal besprochen werden. Nach der Verabschiedung kann sich das Kind erst einmal in der Gruppe orientieren. Einige Kinder suchen zunächst Geborgenheit und körperliche Nähe bei unserem pädagogischen Fachpersonal, andere nutzen schnell die verschiedenen Spielecken und offenen Angebote, wie zum Beispiel die vorbereiteten Mal- und Spieltische. Je nach Gruppenstärke und Buchungszeiten werden die Kinder zunächst gemeinsam in einer Frühgruppe betreut, bevor sie in ihren Gruppenraum wechseln.

Frühstück	**08:00-08:30 Uhr**

Im Rahmen der Verpflegung legen wir Wert auf ein gemeinsames Frühstück. Schon in der Vorbereitung der Mahlzeiten werden die Kinder beispielsweise beim Tischdecken mit einbezogen. Jede Essenssituation beginnt die Gruppe mit einem gemeinsamen Tischspruch.

Bei den Mahlzeiten werden die Kinder zum selbstständigen und gesunden Essen und Trinken begleitet und selbstverständlich nach Entwicklungsstand auch dabei unterstützt. Jedes Kind kann selbstständig auswählen und wird dabei je nach Entwicklungsstand von unseren Fachkräften begleitet. Für ausreichende Trinkmengen wird durch unser Fachpersonal gesorgt; wir bieten den Kindern regelmäßig im Tagesablauf Getränke an.

Morgenkreis	Ab ca. 9 Uhr

Nach dem Frühstück und einer Hygienezeit beginnen wir mit unserem Morgenkreis. Wir singen rhythmische Morgenlieder, sagen thematisch aktuelle Fingerspiele auf, zählen die Kinder, ordnen nach Blick aus dem Fenster dem beobachteten Wetter passende Wetterkarten zu, besprechen mit den Kindern, was sie heute erwartet und stimmen den Tag spielend ein.

Die Zeit kann auch für ein kleines thematisches Angebot genutzt werden.

Körperhygiene und -pflege ist Qualitätszeit	nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen alle Kinder ins Bad. Dort stehen den Kindern verschiedene auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abgestimmten Möglichkeiten für den Toilettengang zur Verfügung (Toiletten in verschiedenen Größen, Töpfchen). Die Kinder lernen die Abläufe des Händewaschens kennen (Wasserhahn öffnen, Seife aus dem Spender nehmen, die Seife in die Hände reiben, etc.). Bei Bedarf werden die Kinder gewickelt. Viele Kinder können schon ohne Hilfe die Wickelkommode über eine kleine Treppe erreichen. Dabei haben sie die volle Aufmerksamkeit der Fachkraft, die feinfühlig die Handlungsabläufe der Situation verbal begleitet und die Beziehung in dieser geschützten Atmosphäre aufbaut.

Körpererfahrungen und Körperhygiene/-pflege sind für unsere Kinder in der Kinderkrippe ein elementares Thema. Wir begleiten die Kinder beim Prozess „windelfrei“ und überlassen ihnen die Entscheidung, von welcher Fachkraft sie in das Bad begleitet und gewickelt werden möchten. Die jüngeren Kinder lernen durch Nachahmung von den Älteren und bekommen selbstverständlich Unterstützung. Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbstständig „sauber“ zu werden. Wir möchten die Familien bei der Sauberkeitserziehung ihres Kindes unterstützen.

Zur Körperhygiene gehört neben der Sauberkeitsentwicklung auch das regelmäßige Händewaschen, und Naseputzen. Dies wird den Kindern gezeigt und altersentsprechend selbstständig geübt.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik	ab ca. 09:30 - 11:00 Uhr

Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Sie können mit dem vielfältigen Angebot der Spielmaterialen (Autos, Bausteine, Kissen, Stifte, Blätter, Knetmasse, Puzzles, Spiele, Puppen, Bücher etc.) experimentieren und lernen so die Welt zu

erkunden sowie zu begreifen. Die Fachkräfte achten aufmerksam auf die Kinder und geben die notwendige Unterstützung in der körperlichen, seelischen, emotionalen und geistigen Entwicklung des Kindes und begleiten sie in der Spielsituation. Das pädagogische Personal schafft Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen eigenaktiv, sinnvoll einsetzen können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Ablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Bestimmte Vorlieben, Fähigkeiten und Neigungen des Kindes können so frühzeitig entdeckt und gefördert werden.

Das Fachpersonal beobachtet mit professioneller Feinfühligkeit die Bedürfnisse der Kinder und plant den Tag gemeinsam mit ihnen, der auch gruppenübergreifend in einem Gruppenraum, im Mehrzweckraum, im Garten oder auf einem Spaziergang in der Umgebung stattfinden kann. Es ist uns wichtig, regelmäßig mit den Kindern an die frische Luft zu gehen und auch dort Spielangebote zu nutzen. Als begleitender Übergang endet jede Freispielphase mit dem gemeinsamen Aufräumen, das durch Rituale unterstützt wird.

Mittagessen	**Ab ca. 11:00 Uhr**

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen dürfen und die Selbstständigkeit der Kinder gefördert wird. Vor dem Essen waschen sich die Kinder die Hände und treffen sich in ihrem Gruppenraum. Das selbstständige Hantieren mit Besteck beim Essen wird bei Bedarf unterstützt. Kinder werden bei Notwendigkeit auch durch die Fachkräfte gefüttert. Die Mahlzeit wird den Kindern so angeboten, dass ihre Handlungen am Mittagstisch eine größtmögliche Selbstständigkeit zugelassen wird (Mahlzeit klein schneiden, pürieren), dabei wird auf die verschiedenen Altersstufen und Entwicklungsstände in den Krippengruppen berücksichtigt. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln. Auch beim Mittag wird durch die Mittarbeiter:innen auf eine ausreichende Trinkmengen geachtet.

Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und wir essen gemeinsam, um eine wertvolle Essensatmosphäre zu schaffen.

Mittagsschlaf und Ruhezeit (mit Hygiene als Einstimmung)	ab 12:00 - 14:00 Uhr

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder in das Bad. Jedes Kind bekommt seine Zahnbürste und wird angeregt selbst die Zähne zu putzen. Dabei wird es einfühlsam von der Fachkraft begleitet. Nachdem die Kinder auf der Toilette/Töpfchen waren oder gewickelt wurden, kehren sie in den Gruppenraum zurück, wo sie sich nach ihren Möglichkeiten unter Begleitung der Fachkraft selbstständig ausziehen. An ihren eigenen Schlafplatz werden gemeinsam die persönlichen Gegenstände, wie Kuscheltiere und Schnuller verteilt.

Die Vorbereitung zum **Schlaf** hat im Tagesablauf vor allem in der Krippe eine besondere Bedeutung. Diese erfolgt in ruhiger und entspannter Stimmung und nach einem den Kindern vertrauten Ritual. Wenn jedes Kind seinen Schlafplatz eingenommen hat, können ein Schlaflied, leise Musik oder eine kurze Geschichte ihm dabei helfen, in den Schlaf zu finden. Während der Schlafwache und Ruhezeit führt ein/e Mitarbeiter:in die Aufsicht. U2 Kinder werden kontinuierlich beaufsichtigt werden.

Es gibt immer wieder einzelne Kleinkinder, die keinen oder nur wenig Schlaf brauchen. Diese Kinder werden durch die Mitarbeiter:innen liebevoll, ruhig an ihren Schlafplätzen beschäftigt, sie können sich Spielsachen und Bücher mit in ihre Betten nehmen.

Nach dem Aufstehen suchen die Kinder häufig noch die körperliche Nähe der Fachkraft, um wieder langsam wach zu werden. Auch hier achten wir auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder, um allen Kindern einen guten Start in die Nachmittagsbetreuung zu gewährleisten. Begleitet von der Fachkraft können sich die Kinder selbstständig ankleiden und suchen für Hygienemaßnahmen das Bad auf.

Vesper	Ab ca. 14Uhr

Nach dem Schlafen nehmen die Kinder eine Vesper zu sich, dies ist über die Woche vielfältig und abwechslungsreich gestaltet. Gerade nach dem Mittagsschlaf können die Kinder so nochmals Energie für das Nachmittagsangebot sammeln.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten	Ca. 14:30 - Ende

Die Kinder haben jetzt wieder die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Sie werden feinfühlig nach ihren Bedürfnissen durch den Nachmittag begleitet. Wir freuen uns gemeinsam mit den Kindern auf ihre Eltern und den Feierabend.

Abholzeiten	Je nach Buchungszeit

Je nach Buchungszeit der Kinder können von den Familien unterschiedliche Abholzeiten wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien, um über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes zu sprechen. Familien bekommen im Übergabegespräch die wichtigsten **Informationen** über die individuelle Tagespflege, etwa ob ihr Kind großen Appetit hatte oder es ausreichend geschlafen hat und wie der Tag verlaufen ist. Im Wochenplan steht, welche Inhalte im Morgenkreis stattfinden und was während des Tages alles unternommen und angeboten wird. Die Kinder und Familien werden persönlich nach dem individuellen **Tür- und Angelgespräch** verabschiedet. Durch die fließende Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen. Die Kita schließt um 16:30 Uhr.

Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe

Natürliche Neugier wecken:

In unserer Krippe fördern wir die natürliche Neugier der Kinder durch sensorische Erfahrungen. Die Kleinen haben die Möglichkeit, verschiedene Materialien wie Sand, Wasser, Ton oder Bohnen zu erkunden. Diese Erfahrungen ermöglichen es den Kindern, grundlegende Konzepte der Physik auf spielerische Weise zu entdecken. Zum Beispiel können sie unterschiedliche Texturen fühlen, die Dichte von Materialien vergleichen und Gewichtseffekte erleben. Darüber hinaus bieten wir auch Farb- und Formenspiele an. Die Kinder können mit bunten Bauklötzen oder Formenpuzzles spielen, um grundlegende mathematische Konzepte wie Farben, Formen und Größen kennenzulernen. Dabei ermutigen unsere Betreuerinnen und Betreuer die Kinder,

Fragen zu stellen wie "Welche Formen passen zusammen?" oder "Welche Farben kannst du erkennen?" Diese Aktivitäten fördern nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für ihr Verständnis von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

Kreative Köpfe entfalten:

Unsere Krippe bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Wir ermutigen die Kleinen, kreative Experimente mit Farben durchzuführen, indem sie zum Beispiel Fingerfarben verwenden, um verschiedene Muster und Formen auf Papier zu erstellen. Diese Aktivitäten ermöglichen es den Kindern nicht nur, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuleben, sondern auch grundlegende Konzepte wie Farbmischung und Mustererkennung zu erleben. Zusätzlich haben die Kinder die Gelegenheit, einfache Maschinen zu erforschen. Sie können selbstgemachte Spielzeugautos oder Windräder bauen, um grundlegende technische Konzepte zu verstehen.

Sprache und Kommunikation:

Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. In unserer Krippe bieten wir den Kindern vielfältige Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen lernen die Kinder, ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Dabei integrieren wir MINT-Elemente, indem wir spielerische Sprachspiele spielen, die mathematische Konzepte wie das Zählen von Bausteinen oder das Benennen von Formen einbeziehen. Dies hilft den Kindern, nicht nur ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern, sondern auch mathematische Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus ermutigen wir die Kinder, Experiment-Berichte zu verfassen, um ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen in Worten auszudrücken und ihr wissenschaftliches Denken zu fördern.

Bewegung und Gesundheit:

Unsere Kita legt großen Wert auf Bewegung und Gesundheit. Kinder haben die Möglichkeit, im Freien spielerisch Bewegung und Naturwissenschaften zu kombinieren, indem sie Schatten beobachten, den Flug von Vögeln verfolgen oder die Bewegung von Insekten studieren. Gleichzeitig möchten wir den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln. In der Krippe können sie beim Zubereiten einfacher Snacks oder Mahlzeiten helfen, um die Herkunft von Lebensmitteln zu verstehen und grundlegende mathematische Konzepte wie Mengen und Größen zu erleben.

Soziales Miteinander:

Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. In unserer Krippe arbeiten die Kinder gemeinsam an MINT-Projekten, wie dem Bauen einer gemeinsamen Sandburg oder dem Anlegen eines kleinen Gemüsegartens. Dies fördert das soziale Miteinander, Teamwork und die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll, um ein harmonisches soziales Miteinander zu fördern.

Unser Kindergarten

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufs

In unserem Kindergarten betrachten wir die Kinder als aktive Gestalter ihrer Umgebung. Während dieser bedeutenden Lebensphase bieten wir Raum für eine ganzheitliche und individuelle Förderung, die die persönliche Entwicklung jedes Kindes unterstützt. Wir fördern die sozialen, emotionalen, und motorischen Fähigkeiten ebenso wie die kognitiven und kreativen Talente. Unser Ziel ist es, jedes Kind auf die Zukunft vorzubereiten, um den Anforderungen und Abenteuern des Lebens gewachsen zu sein. Dabei vermitteln wir wichtige

Werte und Rituale, die im gemeinsamen Alltag erlebbar werden. Wiederkehrende Abläufe und Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im täglichen Handeln.

Bringzeit	**6:30-7:55 Uhr**

Am Morgen starten wir gemeinsam in den Tag und begrüßen jedes Kind und ihre Familien persönlich. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, organisatorische Anliegen, Besonderheiten oder aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit den pädagogischen Fachkräften zu besprechen. Nach der Verabschiedung haben die Kinder Zeit, sich in ihrer Gruppe zu orientieren.

Der Gruppenraum wirkt durch die vorbereitete Spielumgebung einladend und animiert die Kinder zur selbstständigen Beschäftigung. Die Kinder haben die Wahl zwischen verschiedenen offenen Angeboten wie Tischspielen oder dem Kreativtisch.

Das Prinzip der offenen Tür und das Vertrauen, welches in Kindergartenkinder gesetzt werden kann, macht es den Kindern möglich von Beginn an ihren Gruppenraum aufzusuchen. Das Aufsuchen der Sammelgruppe im Krippenbereich ist daher für Kindergartenkinder nicht notwendig.

Frühstück	**08:00-08:30 Uhr**

Die Kinder werden bei der Vorbereitung miteingebunden, so verteilen die Kinder des Kindergartens die Servierwaagen in die verschiedenen Gruppen und decken eigenständig die Tische. Die Selbstständig wird durch die Form des angebotenen Frühstücks gefördert. Das Bausteinsystem ermöglich den Kindern das eigenständige Schmieren und Belegen ihrer Brote, ebenso bedienen sie sich eigenständig an den Getränken. Die Kinder entscheiden selbst, welche von den zur Verfügung stehenden Lebensmitteln sie essen möchten. Auch wenn wir den Kindern immer wieder Lebensmittel zum Probieren anbieten, damit sich die Vielfalt des Geschmacks steigert.

Übersteigt die Essensportion das Hungergefühl eines Kindes, muss Dieses nicht aufessen. Allerdings besprechen wir regelmäßig mit unseren Kindern einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln. Wir möchten ein Bewusstsein für angemessene, bedürfnisorientierte Portionen schaffen, um möglichst wenig Lebensmittel entsorgen zu müssen.

Wir bieten den Kindern während der Mahlzeiten und des Alltags ausreichend Getränke an und regen sie zum Trinken an.

Jede Essenssituation endet mit dem gemeinsamen Aufräumen des Geschirrs und der Übernahme von verschiedenen Diensten, wie beispielsweise den Tischdienst.

Morgenkreis	ab ca. 09:00 Uhr

Der Morgenkreis wir vielfältig und abwechslungsreich gestaltet. Er findet in einem Sitzkreis, in unserem Bewegungsraum statt.

Die Kinder singen zum Beispiel Begrüßungslieder oder sagen Gedichte auf, die sich an den Jahreszeiten oder pädagogischen aktuellen Themen orientieren. Durch das Zählen der Kinder und das Besprechen, wer heute anwesend ist, werden die Kinder einzeln und als Gruppe wahrgenommen. Das Wetter wird besprochen, um zur Vorbereitung auf die Spiel- und Angebotszeit im Garten gemeinsam die passende Kleidung festzulegen.

Im Anschluss wird die Zeit für Erzählungen, thematische Diskussionen, Philosophieren und für die Hinführung zu verschiedenen Angeboten genutzt. Gemeinsam wird der Tagesablauf geplant.

Vor allem montags und Freitag wird die Zeit für den Morgenkreis ausgedehnt, damit die Kinder Gelegenheit erhalten von ihrem Wochenende zu berichten. Dies übt die Kommunikationsfähigkeit aller Kinder. Die Zeit kann auch für ein kleines thematisches Angebot genutzt werden.

Körperhygiene	nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen die Kinder auf die Toilette und waschen ihre Hände.

Nach dem Mittagessen gehört zur Körperhygiene auch das Zähneputzen. Jedes Kind bekommt seine Zahnbürste und wird angeregt, selbst die Zähne zu putzen. Das Verteilen der Zahnpasta wird durch die Kinder selbst übernommen, wir regen die Kinder an, sich dabei gegenseitig zu unterstützen. Regelmäßig wir die Kita durch den zahnmedizinischen Dienst besucht, auch dieser regt die Kinder durch Geschichten und Übungsmodellen zum richtigen und bewussten Zähneputzen an.

Natürlich begleitet auch die pädagogische Fachkraft die Handlungen der Kinder. Sie bieten den Kindern Unterstützung an und achtet auf eine richtige Durchführung der Körperhygiene.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik, Ausflüge & Vorschule	ab ca. 09:30 - 11 Uhr

In der Freispielzeit haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit, in vorbereiteter Umgebung die gezielten Aktionen selbstständig weiter auszuprobieren und das frei ausgewählte Spiel im eigenen Tempo zu spielen. Besonders beliebt sind Rollenspiele, in denen Kinder alltägliche Situationen nachspielen, sowie die Bauecke, die zu kreativen und experimentellen Konstrukten inspiriert. Die Kinder werden so angeregt sich mit anderen Kindern vergleichen, zu messen und Freunde zu finden. Die Fachkräfte beobachten die Kinder aufmerksam und helfen ihnen, am Gruppengeschehen aktiv teilzuhaben, sowie die Balance zwischen Ruhe und Aktion zu finden. Es ist uns wichtig, dass die Kinder in den alltäglichen Handlungsabläufen und den darin befindlichen Bildungssituationen ihre eigenen Fähigkeiten aktiv sinnvoll einsetzen und erweitern zu können.

Das Freispiel kann im Gruppenraum, im Bewegungsraum, in der MINT- und Kreativwerkstaat oder im Freien stattfinden. Die Kindergruppe ist es möglich sich für ihre Aktivitäten in den verschiedenen Bereichen aufzuteilen. Gerade die **Aktivitäten auf unseren großzügigen, vielfältigen Außengelände** besitzen einen hohen Stellenwert in unserem Tagesablauf.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden im Morgenkreis angekündigt und spielerisch in den Ablauf eingebunden. Sie geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Für Besonderheiten im Tagesablauf und für die Mitplanung und Mitgestaltung der Kinder wird stets genügend Freiraum eingeplant. Morgenkreise und Kinderparlament werden zum Beispiel aktiv genutzt, um die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu lokalisieren und gemeinsam in Planungsideen umzuwandeln. Diese können dann in die Rahmenplanung übernommen. Alle offenen und gezielten Angebote werden so durch die Mitarbeiter:innen im Vorfeld durch eine Rahmenplanung strukturiert.

Für unsere Vorschüler finden in den Angebotszeiten mindestens einmal in der Woche gezielte, spezielle, altersgemäße Förderungen statt.

Mittagessen	Ca. 11 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen dürfen und ihre Selbstständigkeit gefördert wird. Der selbstständige Umgang mit Besteck wird gefördert und durch das pädagogische Fachpersonal unterstützt. Je nach angebotener Mahlzeit, holen die Kinder sich am Servierwaagen in Form eines Buffets das Essen oder kellen sich an ihren eigenen Tischen ihre Mahlzeit selbständig aus. Die Kinder sollen mit der Zeit lernen, die Essensportionen einzuschätzen und sich entsprechend ihres Appetits am Essen zu bedienen. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln. Die Kinder wählen selbst, was sie essen möchten, und müssen überschüssige Portionen nicht aufessen.

Wir fördern Tischmanieren und Essensrituale. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und gemeinsam wird die Essenssituation erlebt und gestaltet.

Die Kinder räumen nach der Mahlzeit selbstständig ihr Geschirr ab. Die Reinigung des Essbereiches wird durch die Wachbleibkinder in Eigenverantwortung übernommen. Ein/e Mitarbeiter:in steht den Kindern dabei behilflich zur Seite.

Mittagsruhe	Ab ca. 12:00 - 14:00 Uhr

Nachdem alle Kinder noch einmal im Bad waren, teilt sich die Kindergruppe in verschiedene Alters-/ Bedürfnisgruppen auf:

1. Wachbleibende Vorschulkinder

Die Kinder werden durch Mitarbeiter:innen während der Mittagsruhe betreut. Ihnen werden verschiedene gemeinsame und/oder einzelne Beschäftigungsaktivitäten angeboten. Die Zeit kann auch für Vorschulaktivitäten oder einen Aufenthalt im Außengelände genutzt werden. Uns ist es wichtig, dass die Kinder hier auch immer wieder eigene Idee, Wünsche und Vorstellungen umsetzen können.

2. Wachbleibende Kinder, aus der Altersgruppe der nachfolgenden Vorschulkinder

Bedürfnisorientiert wird (wenn notwendig täglich) im Dialog zwischen Kinder und Erzieher:in entschieden, ob die Kinder wach bleiben oder schlafen/ruhen gehen. Die Kinder können sich nach der gemeinsamen Entscheidung dann der jeweiligen Gruppe anschließen.

3. Schlaf- und Ruhkinder

Ähnlich wie in der Krippe wird den Kindern durch ruhige Abläufe und einfühlsame Rituale (Musik, Vorlesen, etc.) eine angenehme Schlaf- und Ruheatmosphäre geschaffen. Die Kinder verwenden dabei ganz nach ihren individuellen Gewohnheiten Decken, Kuschelkissen und -tiere.

Erwachen die Kinder oder können sie nicht schlafen, ist der Schlafbereich so eingerichtet, dass ihnen die Möglichkeit nach leisen Beschäftigungen geboten ist.

Die Kinder werden ausdrücklich darauf hingewiesen jederzeit nach Bedarf die Toiletten aufsuchen zu können. Die Ausscheidungsautonomie soll dadurch unterstützt werden. Bei jüngeren Kindern/ je nach Entwicklungsstand erfolgt die Unterstützung durch einen zusätzlichen Hinweis nach dem Erwachen.

Die Bedürfnisorientierung steht bei uns in der Mittagsruhe an oberste Stelle. Daher besitzen alle Kinder ihr eigenes Bettzeug in der Kita und ihnen steht ein Bett zur Verfügung. So haben die Wachbleibkinder jederzeit die Möglichkeit bei Bedarf auch schlafen und/oder ruhen zu gehen. Ebenso ist es möglich, dass dadurch ein Schlaf- und Ruhekind unabhängig von seinem Alter bereits zu den Wachbleibkindern wechselt.

Vesper

Nachmittags bieten wir den Kindern eine abwechslungsreiche Zwischenmahlzeit an, hierbei können die Kinder für den weiteren Tag nochmals Kraft tanken.

Freispiel/ Angebote/ Aktivitäten

Nach der Vesper können die Kinder ihre persönlichen Neigungen im Freispiel oder im Garten vertiefen. Rituale bereiten die Kinder auf die bevorstehenden Abholzeiten vor. Dies kann beispielsweise durch einen Ausblick auf den kommenden Tag, das gemeinsame Packen der Sachen, wenn wir zur Abholzeit in den Garten gehen und/oder durch gemeinsamen Teamspielen geschehen. Oftmals wird der Nachmittag auch nochmal genutzt, um Ackeraktivitäten nachzugehen. Zudem werden mit den Kindern kleine, abwechslungsreiche Nachmittagsangebote zu den verschiedenen Erfahrungsbereichen durchgeführt.

Abholzeit	Ab 14:15 Uhr

Je nach Buchungszeit der Kinder können von den Familien unterschiedliche Abholzeiten wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes.

Familien haben die Möglichkeit dokumentierte Informationen über den Wochenplan an der Gruppen-Pinnwand einzusehen. Nach einem individuellen Tür- und Angelgespräch werden die Kinder und Familien persönlich verabschiedet. Durch unsere fließende Abholzeit können sich die Kinder in Ruhe anziehen und den Kindergarten ohne Zeitdruck entsprechend der Buchungszeit bis 16:30 Uhr verlassen. Abholzeiten im Garten begünstigen für die Familien eine entspannte Abholzeit, da die Kinder bei ihrem Weg in den Garten bereits selbstständig und in Unterstützung der Mitarbeiter alle ihre Sachen packen und diese zum Abholen bereitlegen.

Erfahrungsbereiche im Kindergarten

Natürliche Neugier wecken

Im Kindergarten fördern wir die natürliche Neugier der Kinder, indem wir ihnen ermöglichen, die Welt der Zahlen und Formen spielerisch zu entdecken. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von einfachen mathematischen Konzepten wie dem Zählen und Sortieren von Spielzeugen. Die Kinder können zum Beispiel bunte Bauklötze nach Farben sortieren oder ihre Spielzeugautos zählen. Diese Aktivitäten wecken nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für mathematische Fähigkeiten.

Wir bieten auch Experimente im Bereich Naturwissenschaften an. Die Kinder können einfache chemische Reaktionen beobachten, indem sie Backpulver und Essig kombinieren, um Blasen zu erzeugen. Dies regt ihre Neugier auf die Welt der Chemie an und lehrt sie, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu verstehen.

Kreative Köpfe entfalten

Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten durch MINT-bezogene Aktivitäten zu entfalten. Zum Beispiel können sie kunstvolle Bilder mit geometrischen Formen erstellen, wodurch sie nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten entwickeln, sondern auch grundlegende geometrische Konzepte wie Kreise, Quadrate und Dreiecke erkunden.

Wir ermutigen die Kinder auch, einfache technische Projekte durchzuführen, wie das Bauen von Brücken aus Zahnstochern und Marshmallows. Diese Aktivitäten fördern ihre Fähigkeiten im Bereich Technik und Ingenieurwesen, während sie gleichzeitig ihre kreativen Ideen umsetzen.

Sprache und Kommunikation

Im Kindergarten fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir sie ermutigen, über ihre MINT-Erfahrungen zu sprechen. Nachdem sie zum Beispiel ein Naturwissenschafts-Experiment durchgeführt haben, ermutigen wir sie, darüber zu sprechen, was sie beobachtet haben und wie sie sich dabei gefühlt haben. Dies fördert nicht nur ihre Sprachfertigkeiten, sondern hilft ihnen auch, wissenschaftliche Konzepte zu verinnerlichen, indem sie sie in eigenen Worten erklären.

Darüber hinaus nutzen wir MINT-Themen, um Geschichten zu erzählen. Wir lesen Bücher über Abenteuer im Weltraum oder Forschungsreisen in den Dschungel, um die Fantasie der Kinder anzuregen und gleichzeitig ihr Interesse an MINT-Themen zu wecken.

Bewegung und Gesundheit

Im Kindergarten ermutigen wir die Kinder, sich aktiv zu bewegen und dabei MINT-Konzepte zu erleben. Zum Beispiel können sie draußen auf dem Spielplatz Schatten werfen und beobachten, wie sich die Schatten im Laufe des Tages bewegen. Dies vermittelt grundlegende physikalische Konzepte wie die Bewegung von Licht und Schatten.

In Bezug auf Gesundheit fördern wir das Verständnis für gesunde Ernährung, indem wir gemeinsam gesunde Snacks zubereiten. Die Kinder können Obst und Gemüse schneiden und dabei mathematische Konzepte wie das Teilen und Messen von Zutaten kennenlernen.

Soziales Miteinander

Im Kindergarten fördern wir das soziale Miteinander durch kooperative MINT-Projekte. Die Kinder können beispielsweise zusammenarbeiten, um eine Mini-Gärtnerei im Kindergarten anzulegen. Dabei lernen sie nicht nur über Pflanzen und Ökologie, sondern entwickeln auch Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten.

Wir betonen auch die Bedeutung von Respekt und Empathie in Bezug auf die Umwelt. Wir ermutigen die Kinder, die Natur zu schützen und nachhaltige Praktiken zu entwickeln, indem sie beispielsweise lernen, wie man recycelt und Energie spart. Dies fördert ein Bewusstsein für ökologische Verantwortung und soziale Kompetenzen im Kontext von MINT-Themen.

Übergänge im Kindergarten

Im Kindergartenbereich und in der Vorschule legen wir besonderen Wert auf die gezielte Vorbereitung der Vorschulkinder auf die Anforderungen der Schule.

Von Beginn an werden alle Kindergartenkinder in kleine Vorschulübungen einbezogen. Wir wollen die Kinder ohne Druck spielerisch auf die Schule vorbereiten. In den Angeboten werden Kognition, Motorik und Sozialverhalten gleichermaßen angesprochen. Die Kinder üben zum Beispiel das richtige Umschlagen von Büchern, das sichere Schneiden mit der Schere, das Benutzen eines Klebers und die richtige Stifthaltung. Sie lernen spielerisch sich zuhören und sich zu konzentrieren. Um die Vorschularbeit zu dokumentieren, erhalten alle Kindergartenkinder unabhängig von ihrem Alter von Beginn an einen eigenen Vorschulhefter. Den Kindern und Eltern wird so auch eine umfängliche Sicherheit in Bezug auf die Vorschuluntersuchung gegeben. Wir bereiten die Kinder so auf die Untersuchung vor, dass sie durch die Kinder ohne Angst wahrgenommen, sondern als Gelegenheit gesehen wird, dass zu zeigen, was man alles kann.

Unsere Vorschulkinder erhalten zusätzlich dreimal die Woche die Möglichkeit diese Vorschulvorbereitung gezielt in gesonderten Aktivitäten zu vertiefen. So lernen sie das Lesen

und Schreiben ihres Namens, philosophieren über die Materialien eines Schulkindes und packen in der Praxis Federmäppchen und Schulranzen. Die Mitarbeiter:innen besuchen mit den Vorschulkindern, die in Sudenburg befindliche Bibliothek, und gehen mit den Kindern einkaufen, um den Umgang mit Geld zu sensibilisieren. Dabei üben sie gleichermaßen das Verhalten im Straßenverkehr in der Praxis. Besonders wichtig ist uns auch die Selbstwahrnehmung. Die Kinder werden darin bestärkt über ihre eigenen Befindlichkeiten und Emotionen zu sprechen, über ihre Wünsche und Zukunftsvorstellungen nachzudenken. Wir wünschen uns, dass wir die Kinder mit einem positiven Selbstwertgefühl in die Schulzeit übergeben.

Zum Abschluss der Kindergartenzeit findet ein besonderer Abschied zwischen den Kindern, Eltern und dem Kita-Personal statt. Im Rahmen des Sommerfestes werden die Kinder feierlich der Schulzeit übergeben. Die Vorschulkinder erhalten ihren eigenen Auftrittsmoment während einer kleinen Präsentation der Kindergartengruppe. Sie tragen ein eigenes Lied oder Gedicht im Sinne der schönen Kindergartenzeit und des Abschieds vor. Danach erhalten sie durch die Kita ihre Zuckertüte mit Abschiedsgeschenk.

Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

In unserer Kindertagesstätte steht eine wertschätzende und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den Familien und unserem Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit bildet.

Diese Partnerschaft baut auf den Prinzipien der Offenheit, des Vertrauens und der Wertschätzung auf. Wir sehen die Familien als Experten ihrer Kinder an und schätzen ihre Mitwirkung und Beteiligung in unserer Einrichtung. Gemeinsam möchten wir die bestmöglichen Bedingungen für die individuelle Entwicklung jedes Kindes schaffen.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der ein offener und konstruktiver Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeiter: innen gefördert wird. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen finden halbjährlich Entwicklungsgespräche und bei Bedarf weitere Einzelgespräche mit den Familien statt, in denen der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes mit dem pädagogischen Mitarbeiter: innen besprochen werden kann. So können wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten. Wir erkennen und unterstützen die Stärken und Interessen der Kinder und schaffen so eine aufmerksame und wertschätzende Lernumgebung. Der gemeinsame Austausch bietet Raum für den Informationsaustausch über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder. Die Wahl des Elternbeirats aus den Reihen der Familien vertieft die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Familien. Regelmäßige Elternabende eröffnen – neben dem Informationsaustausch – die Gelegenheit, sich auch mit anderen Familien in der Gruppe auszutauschen.

Wir schätzen die Diversität der Familien und Lebensweisen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig, um die bestmöglichen Bildungs- und Erziehungsziele für jedes Kind zu erreichen. Wir legen Wert auf Transparenz in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit. Eltern haben die Möglichkeit, unsere Einrichtungskonzeption einzusehen und aktiv an der Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Bei unseren gemeinsamen Festen und Feiern schaffen wir Gelegenheiten für ein schönes Miteinander von Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Diese besonderen Anlässe stärken nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern tragen auch zur vertieften Zusammenarbeit bei.

Um dem hohen Anspruch an die **Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft** in der Praxis gerecht zu werden, dürfen Familien jederzeit Kritik äußern oder Veränderungswünsche vortragen. Die Familien sind angehalten sich an die betreffende Person, die die Beschwerde betrifft, zu wenden. Dies kann beispielsweise in Tür- und Angelgesprächen oder in weiteren Termingesprächen sowie in den regelmäßigen Entwicklungsgesprächen stattfinden. Es findet einmal im Jahr eine Elternbefragung statt, bei der die Familien anonym ihre Bedenken, Wünsche oder Lob äußern können.

Sollten Familien das Gefühl haben, dass ihre angesprochenen Themen und Beschwerden keine Beachtung finden, bietet die Einleitung eines verbindlichen Beschwerdeverfahrens laut Beschwerdeprozess eine verlässliche Möglichkeit diese zu bearbeiten.

Der Beschwerdeprozess hängt mehrfach für alle sichtbar in der Kita aus.

- Erster Ansprechpartner ist die Person, die die Beschwerde betrifft
- Wird weiter Unterstützung benötigt, wird die Kita-Leitung miteinbezogen
- Konnte das Problem nicht gelöst werden, wird die Elternberatung miteinbezogen
- Wird weiter Unterstützung benötigt, ist der Ansprechpartner die Bereichsleitung
- Konnte das Problem auf dieser Ebene nicht gelöst werden, kann die Geschäftsführung miteinbezogen werden
- An jeder Stelle des Beschwerdeprozesses können Eltern zusätzlich durch den Elternbeirat unterstützt werden. Der Elternberat ist allen Eltern durch sichtbaren Aushang bekannt.

Zusätzlich können die Eltern sich über einen Elternbriefkasten jederzeit (auch anonym) an den Elternrat wenden. Damit soll ein größeres Spektrum an Gesprächs- und Beschwerdemöglichkeiten sichergestellt werden.

Auch der Besuch der Beobachtungsräume in Absprache mit den Mitarbeitern kann Unsicherheiten und ungute Gefühle bei Eltern beheben. Eltern sind gerne dazu eingeladen im Rahmen des Beobachtungsturms ihre Kinder im Kitaalltag zu beobachten, sie werden dabei von einer Fachkraft begleitet, die ihnen Fragen beantworten und Abläufe erläutern kann. Diese uns mögliche Transparenz hilf Unsicherheiten seitens der Eltern aufzulösen, bevor sie zu Beschwerden werden.

Elternbeteiligung und -Partizipation:

Die Kita bietet im Jahr zwei Elternabende an. Im Frühjahr findet eine Veranstaltung für die gesamte Kita statt, hier werden grundlegende Themen besprochen, eine vorläufige Jahresplanung vorgestellt und die Wahl des Elternrats abgehalten. Die zweite Veranstaltung findet im späten September gruppenspezifisch statt, mit Hilfe des Elternrats sollen die Fragen

und Themen vorbereitet werden, die für die Familien der einzelnen Gruppen relevant sind. Zusätzlich zu diesen zwei festen Terminen können den Familien bei Bedarf themenbezogene Elternabende angeboten werden. So können zum Beispiel Logopäden und Ergotherapeuten eingeladen werden, um Eltern einen Überblick über die Möglichkeiten für ihre Kinder zu verschaffen und Berührungsängste, Stigmatisierungen abzubauen.

Unser Elternrat ist regelmäßig zum Austausch mit Leitung und Mitarbeitern eingeladen. Thematisiert werden zum Beispiel die Jahresplanung, Jahresprojekte, aktuelle Situationen von pädagogischer (z.B. Personalwechsel) und einrichtungsspezifischer Bedeutung (z.B. Elternbeschwerden). Mit den Mitarbeitern können direkt pädagogische Projekte besprochen und bearbeitet werden. So wurden zum Beispiel die diesjährige Gartenplanung und Weiterbearbeitung mit dem Elternrat und einer Interessengruppe beraten.

Zu Festen und Feiern, sowie zu Bastelnachmittagen sind stet alle Eltern eingeladen sich aktiv an Vorbereitung und Ausführung zu beteiligen. Informationen erhalten die Eltern dabei termingerecht vorab durch die Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit dem Elternrat.

Zusätzlich zu den Festen haben wir in der Kita ein Elternkaffee eingerichtet. Als Aktion von Eltern für Eltern haben die Familien regelmäßig die Möglichkeit, sich nachmittags kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen. Die Eltern erhalten die Gelegenheit ein wenig in den Kitaalltag einzutauchen und können ihr Kind beim Spielen zusehen. So entstehen Verbindungen über alle Wohn-, Sozialbereiche und Kulturen hinaus.

Unsere pädagogische Konzeption basiert auf der Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für die optimale Entwicklung unserer Kinder bildet. Wir laden die Familien herzlich ein, aktiv an dieser Partnerschaft teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Kinder zu gestalten.

Sprachliche Bildung

In unserer Kita betrachten wir die sprachliche Entwicklung der Kinder als einen zentralen Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Wir sind uns bewusst, dass Sprache bereits in den ersten Lebensjahren das wichtigste Instrument für die Denk- und Kommunikationsfähigkeiten der Kinder ist.

Wir nehmen uns diesem Bildungs- und Erziehungsauftrag an und setzen ihn durch alltagsintegrierte Sprachförderung um.

Um sicherzustellen, dass die sprachliche Entwicklung der Kinder kontinuierlich gefördert wird, beobachten und dokumentieren wir diese Entwicklung regelmäßig. Dieser Prozess beginnt bereits mit der Beobachtung und erfolgt unter Verwendung geeigneter Methoden. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Dokumentationen dienen als Grundlage für die Planung individueller Fördermaßnahmen im pädagogischen Alltag. Wenn wir bei einem Kind speziellen Förderbedarf feststellen, stellen wir sicher, dass gezielte individuelle Unterstützung und Lernanregung gewährleistet werden.

In unserer Kita schätzen und fördern wir die Mehrsprachigkeit der Kinder. Wir erkennen an, dass Kinder in verschiedenen Sprachen aufwachsen und unterstützen sie dabei. Dies kann auch durch die Teilnahme an bilingualen Angeboten in unserer Einrichtung erfolgen. Darüber hinaus beobachten und fördern wir die Sprachentwicklung in anderen Familiensprachen, soweit es möglich ist.

Wir legen großen Wert auf gezielte individuelle Sprachförderung und integrieren sie in unserem pädagogischen Programm:

- So „**lassen wir die Kinder reden**“, d.h. wir halten die Kinder dazu an, zu reden, wir lassen ihnen eine Chance nachzudenken und zu antworten. Wir üben uns selbst in Zurückhaltung und nehmen Antworten nicht vorweg. So verschaffen wir den Kindern Zeit selbst zu reden und drücken gleichzeitig unsere Wertschätzung aus
- Wir zeigen **Dialogbereitschaft** und schaffen **Gesprächsanlässe**, so erhalten die Kinder die Sicherheit, dass sie auch angehört werden. Für Erzieher und Kinder ist die alltägliche Praxis voller verschiedener und vielfältigen Gesprächsanlässen:
    - Mögliche Gesprächsanlässe lassen sich im Morgenkreis finden, zum Beispiel wenn die Kinder über ihr Wochenende sprechen. Offene Fragen können zum Weitersprechen animieren.
    - Unser etabliertes Däumchen System und unsere Emotionskarten können von nonverbaler Beteiligung zum verbalen Gesprächsanlass werden. Die Mitarbeiter:innen ermutigen die Kinder ihre Meinungen, Stimmungen und Emotionen in Worten auszudrücken. Wichtig dabei ist es, den Kindern von Beginn

an zu vermitteln, dass es KEINE falschen Meinungen, Stimmungen und Emotionen gibt.

  - Das dazusetzen am Maltisch eröffnet verschieden Möglichkeiten, das Kind kann über sein Bild berichten und durch die Frage nach einem gelben Stift, ist es dem Erzieher spielerisch möglich mitzubekommen in weit das Kind die Farben bereits benennen kann.
  - Das Wickeln ergibt die seltene Möglichkeit, mit Kindern ganz ungestört einen Dialog zu führen. Die meisten Kleinkinder freuen sich über die ungeteilte Aufmerksamkeit und haben in dieser Situation oft weniger Hemmungen sich mitzuteilen als vor der ganzen Gruppe.
  - Auch Konfliktsituationen sind als Gesprächsanlass zu bewerten. So lange Kinder ihren Konflikt verbal austragen, gibt es keinen Grund das Gespräch zu unterbrechen oder gar eine Lösung vorzugeben. Als neutraler Vermittler kann man die Parteien auffordern ihre Sicht der Dinge zu schildern und schließlich die Kinder ermutigen selbstständig eine gemeinsame Problemlösung zu finden.

- **Methodisch** fördern die Erzieher die Sprache im Alltag durch das Geben von korrektivem Feedback. Die Erzieher geben dabei Gehörtes korrekt wieder, ohne die fehlerhafte Aussprache bzw. Grammatik zu kommentieren, um keine Unsicherheiten, die die Kinder sprachlos machen entstehen zu lassen. Die Erzieher hören aktiv zu, d.h. um den Kindern zu vermitteln, dass sie verstanden wurden, wiederholen oder fassen sie das Gehörte mit Worten zusammen. Wiederholungen und Rituale (Lieder, Gedichte, Essensprüche, etc.) prägen sich ein und geben Kindern Sicherheit, vor allem schüchterne und unsichere Kinder können so besser einbezogen werden. Zusätzlich verwenden die Mitarbeiter offene Fragen statt Fragen die mit „ja“ oder „Nein beantwortet werden können, um Impulse zum Sprechen zu schaffen.
- Alle Sprachen werden in unsere Kita wertgeschätzt. Wir berücksichtigen die verschiedenen Muttersprachen unsere Kinder und bemühen uns zum Beispiel Begrüßungen, Glückwünsche bei Feiertagen in den jeweiligen Sprachen zu verwenden. Die Kinder sollen merken, dass alle Sprachen gleichwertig sind, und Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sollen sich willkommen und gehört fühlen. Uns ist es wichtig, dass diese Kinder nicht verstummen.

- **Spielerisch** kann die Sprachförderung zum Beispiel umgesetzt werden durch: Silbenklatschen, „Mein rechter, rechter Platz ist frei“, Tiere beschreiben und erraten, Fingerspiele, Märchenwürfel, Rollenspiele, etc.

Unsere Maßnahmen zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung umfassen insbesondere:

- sprachbegleitendes Handeln in allen Alltagssituationen,
- tägliche Gesprächsanlässe in Klein- und Großgruppen,
- aktives Zuhören und wertschätzende Gesprächsführung,
- Einsatz offener Fragestellungen zur Förderung des Sprachgebrauchs,
- tägliches Vorlesen und gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern,
- Reime, Fingerspiele, Lieder und Sprachspiele,
- Erzählen von Geschichten und Nacherzählen eigener Erlebnisse,
- Rollenspiele und kreative Spielangebote zur Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit,
- gezielte Wortschatzerweiterung und Sprachmodellierung,
- Förderung der phonologischen Bewusstheit als Grundlage für den späteren Schriftspracherwerb,
- Anerkennung und Einbeziehung der Mehrsprachigkeit der Kinder,
- kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung,
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern sowie bei Bedarf mit weiteren Fachstellen.

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Qualifizierung unseres Personals, um die sprachliche Bildung und Förderung aller Kinder verbindlich sicherzustellen.

Unser Ziel ist es, die sprachliche Bildung aller Kinder sicherzustellen.

Motorische Fähigkeiten

In unserer Kita liegt ein weiterer Fokus auf der motorischen Förderung der Kinder. Wir bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, sowohl drinnen als auch draußen, um die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Unser Team gestaltet strukturierte Bewegungsangebote und fördert die Freude an der Bewegung. Die Fortschritte werden

dokumentiert, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Selbstvertrauen in ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und sich körperlich fit fühlen. Die motorische Förderung ist ein integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Kleine Riesen.

Die Förderung der Motorik liegt uns in Krippe und Kindergarten besonders am Herzen. Beide großen Bereiche werden dabei in unsere alltägliche Pädagogik berücksichtigt:

- Die Feinmotorik – Zur Feinmotorik zählen alle Fertigkeiten der kleinen Muskelgruppen, darunter fallen Mimik, Mundmotorik (und damit die Erzeugung von Sprachlauten), Bewegung der Zehen und Hände. Besondere Bedeutung erhält dabei die Förderung der (Auge-)Hand-Koordination der Kinder, da die Hände von Kindheit an das wichtigste Werkzeug des Menschen darstellen.
- Die Grobmotorik – Zur Grobmotorik zählt die Koordination aller großen Muskelgruppe. Im Falle von Kleinkindern also das Krabbeln, Strampeln oder auf den Rücken rollen. Im Kindergartenalter, wenn Gleichgewicht und Körpergefühl besser werden, zum Beispiel Klettern, Balancieren, Sackhüfen oder Fangen.

In der Praxis bedeutet dies für unsere Kita, dass wir vielfältige Methoden und Spiele zur motorischen Förderung anbieten:

- Die Kinder werden zum Beispiel durch Steckspiele mit unterschiedlichen Formen, Puzzle, Perlenketten fädeln, Basteln mit Schere und Kleber, Kneten, Kekse backen, Stempeln und Stickern, sowie Malen zu Koordination und Konzentrationsleistungen angeregt.
- Grobmotorik lässt sich am besten durch Bewegungsspiel (z.B. Eierlauf, Feuer-Wasser-Sturm, Stepptanz, Hüpfe-Kästchen) oder Bewegungsparcours fördern. Dabei gilt: Jede Bewegung des Kindes bedeutet sich weiterzuentwickeln, die Welt zu „begreifen“ und selbst „sehen“ zu können und damit selbstständiger zu werden.
  Vor allem das Außengelände gibt den Kindern dazu vielfältige Möglichkeiten. Die Kinder auf den Klettergerüsten ihre Geschicklichkeit austesten, sie können die Rutschen nutzen, Fangen spielen oder mit Bällen und Wurfspielen experimentieren. Verschieden Fahrzeuge, Stelzen und Hula-Hoop-Reifen bieten unterschiedliche Bewegungsanregungen.
  Spaziergänge zu den Spielplätzen im hansapark erweitern das Angebot. Zusätzlich kann bei jedem Wetter der Bewegungsraum und großzügige Flurbereich mit vielfältigen

Möglichkeiten, zum Beispiel Schaumstoffwürfel, Minischwebebalken und Minigolfspiel, in die Förderung der Motorik eingebunden werden.
Im Kindergarten ermutigen wir die Kinder, sich aktiv zu bewegen und dabei MINT-Konzepte zu erleben. Zum Beispiel können sie draußen auf dem Spielplatz Schatten werfen und beobachten, wie sich die Schatten im Laufe des Tages bewegen. Dies vermittelt grundlegende physikalische Konzepte wie die Bewegung von Licht und Schatten. Durch das Angebot der Kita Ballschule des FC Magdeburgs haben wir für di Kinder einen festen Tag geschaffen, wo sie angeleitet werden, spielerisch Erfahrungen zu sammeln. In Bezug auf Gesundheit fördern wir das Verständnis für gesunde Ernährung, indem wir gemeinsam gesunde Snacks zubereiten. Die Kinder können Obst und Gemüse schneiden und dabei mathematische Konzepte wie das Teilen und Messen von Zutaten kennenlernen. Besonders hervorzuheben ist hier, dass wir verschiedene Lebensmittel in unserem Garten selbst anpflanzen und verarbeiten.

Übergänge

In unserer Kindertagesstätte legen wir besonderen Wert auf die sogenannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag, wenn Ihr Kind von einer Aktivität zur nächsten wechselt. Diese Übergänge beanspruchen einen Großteil des Tagesablaufs und haben eine enorme Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes. Deshalb möchten wir diese Übergangssituationen genauer betrachten und sie sensibel gestalten.

Was sind Mikrotransitionen? Es handelt sich dabei um die kleinen Übergänge, die im Tagesablauf Ihres Kindes auftreten, beispielsweise vom Essen zum Händewaschen, vom Spielen zum Aufräumen, vom Morgenkreis zum Spielen draußen oder vom Waschraum zum Schlafen. Diese Übergänge können verschiedene Bereiche betreffen, wie den Wechsel von Aktivitäten, den Raumwechsel, den Wechsel von Spielpartnern oder den Wechsel der Bezugsperson, zum Beispiel beim Schichtwechsel.

Warum sind diese Übergänge so wichtig? Oft sind mit den kleinen Übergängen im Tagesablauf Wartezeiten für die Kinder verbunden. Wenn diese Zeiten nicht angemessen gestaltet sind, können sie quälend und frustrierend für Ihr Kind sein. Dies kann zu Anspannung im Gruppenklima führen, und Ihr Kind könnte weinerlich, quengelig oder sogar aggressiv reagieren. Auch für unsere pädagogischen Fachkräfte können diese Situationen stressig sein, da es herausfordernd ist, die Emotionen einer größeren Gruppe von Kindern zu regulieren.

Wie unterstützen wir Ihr Kind dabei? Wir setzen auf klare Routinen und vorhersehbare Abläufe. In Routinesituationen stehen meist die Grundbedürfnisse der Kinder wie Essen, Trinken oder Hygienemaßnahmen im Zentrum. Die bekannten Routinen wie Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengänge bieten den Kindern Sicherheit und fördern ihre Selbständigkeit.

Welchen Mehrwert bieten Mikrotransitionen? Diese Übergänge bieten viele Lerngelegenheiten für Ihr Kind. Sie fördern die Entwicklung von Fähigkeiten wie Geduld, Selbstregulation und soziale Kompetenzen. Daher ist es uns wichtig, diese Übergänge sorgfältig zu planen, damit sie das volle Bildungspotenzial entfalten können und keine Unruhe oder Frustration entsteht.

Wir als Kita-Team haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Übergänge im Blick zu haben und Ihr Kind dabei zu begleiten. Durch regelmäßige Hospitationen in den Gruppen, insbesondere während der Übergangszeiten, möchten wir für Ihr Kind präsent sein und es bestmöglich unterstützen.

Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, in der Ihr Kind sich wohl und geborgen fühlt und optimal auf seine Zukunft vorbereitet wird.

Eingewöhnung in die Kinderkrippe

In der Kita Kleine Riesen verwenden wir das Berliner Eingewöhnungsmodell, um den Kindern den Start in die Kita zu erleichtern. Das Modell sieht eine schrittweise Eingewöhnung vor, bei der das Kind in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson langsam mit der neuen Umgebung und den pädagogischen Fachkräften vertraut wird. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Unser Ziel ist es, dem Kind eine sichere Bindung zu einer festen Bezugsperson in der Kita zu ermöglichen, bevor es sich von dieser Person löst und eigenständig in der Kita agiert.

- Im Eingewöhnungsgespräch erhalten die Familien ihre Willkommensunterlagen (Starterheft, allgemeiner Überblick über den Eingewöhnungsverlauf, erste Portfolioseiten, um das Kind und die Familie kennenzulernen, Essensvertrag)
- Der erste Tag ist ein Kennenlernen und Erkunden, die Dauer richtet sich ganz nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes
- Das Kind wird der Gruppe mit Namen vorgestellt und gemeinsam willkommen geheißen. Im Kindergartenbereich kann ein neues Kind selbst die Aufgabe des Vorstellens übernehmen. Das Vorstellen, Willkommenheißen und Kennenlernen wird als Dialogchance gesehen, welche durch die Erzieher unterstützt wird.
- Ein erster Trennungsversuch berücksichtigt auch immer die Bedürfnisse der Eltern. Wir sehen auch Eltern als beteiligte Personen der Eingewöhnung, sie geben ihr Kind in fremder Obhut, dies kann für Eltern ein schwerer emotionaler Schritt sein.
- Eltern wird bei den ersten Trennungsversuchen der Beobachtungsraum angeboten, so erhalten sie Sicherheit über die Geschehnisse in der Gruppe während ihrer Abwesenheit
- Zum Aufenthalt während der Trennungsversuchen steht Eltern zusätzlich ein gemütlich eingerichteter Wartebereich im Flur zur Verfügung
- Uns ist es wichtig Eltern ein positives Gefühl zu vermitteln, dieses wird bei der Übergabe des Kindes auf das Kind übertragen und erleichtert dem Kind die Eingewöhnung.

- Wir bitten Familien dem Kind bekannte Beruhigungsgegenstände (Schnuller, Kuscheltiere- oder Tücher) mitzugeben. Durch das Mitbringen von eigenen bekannten Geständen gewinnt das Kind Sicherheit in der neuen Umgebung
- Die Kinder erhalten in der Fotoecke einen Platz für ihr eigenes Familienfoto. Dies wird mit dem Kind gemeinsam angebracht.
- Auch bei anderen notwendigen Utensilien wie Trinkflasche, Bettdecke, etc. gilt, versuchen sie für die Kita keine neuen Sachen, denken sie daran, was zu Hause funktioniert, gibt ihren Kind bei uns Sicherheit.
- Die Dauer der Aufenthalte wird schrittweise, nach individuellem Bedürfnis des Kindes, erhöht. Das Verlassen der Kita durch die Eltern und der Zeitumfang werden engmaschig mit den Eltern besprochen. In den ersten Wochen ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die Eltern durch die Kita jederzeit erreichbar sind. Denn auch abgesprochene Zeiten können sich je nach Bedürfnis des Kindes ändern.
- Dem Kind wird Zeit zum Beobachten und Erkunden gegeben. Kontakte können durch er-/bekannte Spielvorlieben geknüpft werden. Die Mitarbeiter bieten sich als Kontakt/Bezugsperson dem Kind an. Wir spenden dem Trost, wenn es seine Eltern vermisst.
- Wir berücksichtigen die Personalen Vorlieben der Kinder. Es kann vorkommen, dass sich ein Eingewöhnungskind besonders zu einem Mitarbeiter aus einer anderen Gruppe hingezogen fühlt. Wir nutzen dieses positive Gefühl und ermöglichen dem Kind Zeit mit diesem Erzieher zu verbringen, um eine erfolgreiche Eingewöhnung zu begünstigen.
- In der zweiten Woche (Richtwert!) kann bereits an der ersten Mahlzeit teilgenommen werden. Gemeinsam beraten die Eltern und Erzieher welche Mahlzeit (Frühstück oder Mittag) als Startmahlzeit dem Bedürfnis des Kindes entsprechen.
- In der dritten Woche (Richtwert!) kann das Schlafen in Krippe gestartet werden.
- Während der Eingewöhnung startet der Montag stets so wie der Freitag geendet hat.
- Bei besonders jungen Kindern gilt es auch das individuelle Essens- und Schlafbedürfnis zu beachtet. Hier gibt es die Möglichkeit außerhalb des geplanten Tagesablaufs auf die

Bedürfnisse der Kinder einzugehen, so kann am Vormittag eine zusätzliche Schlafzeit oder ein zusätzlicher Snack angeboten werden.

- Die Eingewöhnung im Kindergarten ist ebenfalls am Berliner Modell angelehnt. Jedoch schaffen es die meisten Kindergartenkinder schneller loszulassen und die einzelnen Phasen können somit verkürzt werden.
- Die Eingewöhnungszeit zeichnet sich durch eine transparente Zusammenarbeit aller Parteien aus!

Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

In den letzten Betreuungsmonaten im Kinderkrippenjahr liegt ein besonderer Fokus darauf die Kinder behutsam auf den Wechsel in den Kindergarten und in die neue Gruppe vorzubereiten. Unser Ziel ist es, den Übergang in die größere Kindergartengruppe sanft zu gestalten und Ihrem Kind dabei zu helfen, sich wohl und sicher zu fühlen.
Dazu bieten wir Ihrem Kind bevor der Wechsel stattfindet die Möglichkeit, ein- bis zweimal pro Woche an Aktivitäten des Kindergartens teilzunehmen, das können zum Beispiel Bastelangebote zu aktuellen Themen sein oder das gemeinsame Spielen auf dem Außengelände. In diesen Angeboten ermutigen wir die Kinder vor der Gruppe zu sprechen, ihre eigenen Ideen, Gedanken und ihre Fantasie einzubringen und ihre Selbstwirksamkeit innerhalb der neuen Gruppe zu erleben. Der Besuch in der Kindergartengruppe wird durch eine pädagogische Fachkraft begleitet.
Zusätzlich hilft uns das Prinzip der offenen Tür, sodass von Beginn an ein Gemeinschafts- und Wirgefühl entsteht. Freunde aus Nachbargruppen dürfen gerne besucht werden. So lernt jeder jeden kennen, es entstehen keine Berührungsängste und Gruppenwechsel können einfühlsam und auf jedes Kind abgestimmt gelingen.
Die Förderung unserer zweijährigen Kinder ist ein kontinuierlicher Prozess, der den gesamten Tagesablauf umfasst. Die alltäglichen Aktivitäten werden in unsere Kita dabei so gestaltet, dass Kinder die erlernten Prozesse in den verschiedenen Gruppen wiederfinden und erkennen. Das ermöglicht den Kindern Sicherheit, stärkt ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen. Unsere Kinder werden damit in die Lage versetzt auch nach einen Gruppenwechsel den Tagesablauf

mitzugestalten und Aufgaben zu übernehmen. Dadurch gewinnen sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und können sich leichter auf die neue Kindergruppe einlassen.
Als Unterstützung gibt es zudem ein Patensystem in der Kindergartengruppe. Die Vorschulkinder erhalten Patenkinder, welche sie nach dem Wechsel in den Kindergarten für die ersten Wochen begleiten. So lernen die neuen Kindergartenkinder von älteren Kindergartenkinder die täglichen Routinen. Unsere Mitarbeiter:innen achten dabei stets darauf, dass die Bedürfnisse beider Parteien auf Individualität und Eigenständigkeit gewahrt bleiben. Die Aufgabe einer Patenschaft soll trotz der verbundenen Verantwortung das Vorschulkind nicht von der individuellen Entfaltung und Entwicklung abhalten.
Wir legen großen Wert darauf, dass die von uns betreuten Kinder, den Wechsel in den Kindergarten positiv erleben und sich in der neuen Gruppe gut eingewöhnen. Wir stehen Ihnen dabei jederzeit zur Seite und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Inklusion und Vielfalt

Grundsätzlich basieren Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung auf der Anerkennung der Grundwerte des Grundgesetzes und eines freiheitlich demokratischen Weltbildes sowie von Grund- und Menschenrechten. Wir betrachten Diversität und kulturelle Unterschiede als Chance und fördern Verständnis und Toleranz für diese Unterschiede.

Die Kindertageseinrichtung der Kleine Riesen legt großen Wert auf Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung. Hier begegnen sich Menschen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen. Die Anerkennung der Vielfalt und Heterogenität der Kinder und ihrer Familien ist eine grundlegende Kompetenz unserer pädagogischen Fachkräfte. Auch gesetzlich ist eine chancengerechte Erziehung verankert, die die individuellen Hintergründe jedes Kindes berücksichtigt.

In Bezug auf Inklusion streben wir Kleine Riesen danach, ein natürliches und vorurteilsfreies Zusammenleben aller Kinder zu fördern. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf Bildung gemäß dem Kinderbildungsgesetz. Inklusion ist für uns selbstverständlich und wird aktiv umgesetzt. Wir heißen ALLE Kinder willkommen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Erstsprache oder Entwicklungsstand. Wir

achten darauf, alle Kinder einzubeziehen und ihnen die Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, schaffen wir die erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen, insbesondere für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir arbeiten mit allen Kindern nach dem situationsorientierten Ansatz und berücksichtigen ihre unterschiedlichen körperlichen, emotionalen, sozialen und geistigen Möglichkeiten. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kita, den Eltern und externen Fördermaßnahmen spielt dabei eine wichtige Rolle, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder zu gewährleisten.

Wir verstehen Inklusion als Weiterführung von Integration und legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Fachdiensten ermöglicht eine direkte Förderung der Kinder in unserer Kita. Wir glauben daran, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander und Toleranz geübt werden können.

Wir achten auf die Bedürfnisse, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben, und versuchen, diese so weit wie möglich zu erfüllen. Die Kenntnis der deutschen Sprache sehen wir als Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Integration an und bemühen uns, alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft sprachlich zu begleiten und zu fördern.

Diversität

Eine diversitätsbewusste Haltung bedeutet, die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Kinder zu beachten und im Alltag erfahrbar zu machen. Gemäß § 9 SGB VIII Abs. 2 müssen Vielfalt und Diversität in der Einrichtung und im pädagogischen Material zum Ausdruck kommen. Jedes Kind soll sich hier zugehörig fühlen und an Bildungsprozessen teilhaben können.

Die UN-Kinderrechtskonvention, die am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, legt grundlegende Rechte für Kinder fest und stellt sie als eigenständige Persönlichkeiten in den Mittelpunkt ihrer eigenen Interessen. Artikel 2 verbietet jegliche Form von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der nationalen,

ethnischen oder sozialen Herkunft, der Hautfarbe, der Ethnie, der Geburt, des Vermögens, einer Behinderung oder des sonstigen Status des Kindes. Es wird deutlich, dass die Vielfalt der Kinder in all ihren Facetten anerkannt und wertgeschätzt werden muss.

Die Erziehungsberechtigten und staatlichen Stellen haben die Verpflichtung, das Recht der Kinder auf Gleichbehandlung zu schützen und dies in der praktischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich." müssen auch Kinder als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft betrachtet werden, denen der bestmögliche Zugang zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden sollte.

Eine vorurteilsbewusste Haltung, verbunden mit einer offenen Kommunikation und Umgangsformen, die sich mit der eigenen Geschichte und bestehenden Denkmustern auseinandersetzen, hilft, festgefahrene Strukturen aufzubrechen und sich für Vielfalt zu öffnen. Dadurch können Vorurteile und Diskriminierungen vermieden werden. In der Kindertageseinrichtung Kleine Riesen wird Vielfalt gelebt und jeder Einzelne wird in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und unterstützt.

Genderbewusstsein

Unser Kita Träger, die Kleine Riesen, legt großen Wert darauf, auf die individuellen Bedürfnisse jedes betreuten Kindes einzugehen. Wir möchten sicherstellen, dass kein Kind sich aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse schlecht oder ausgegrenzt fühlt. Hierdurch fördern wir ein positives Selbstbild und selbstständiges Handeln.

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Gender Mainstreaming in unseren Einrichtungen immer mehr zu leben. Dieser Ansatz durchzieht alle Aspekte des Kita-Alltags und wird regelmäßig in den verschiedenen Teamtreffen reflektiert. In Bezug auf eine Kita bedeutet dies, dass bei allen Aktivitäten und Entscheidungen in der Einrichtung darauf geachtet wird, die Bedürfnisse und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu berücksichtigen. Es geht darum sicherzustellen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben und dass Geschlechterstereotype vermieden werden, um eine faire und gleichberechtigte Betreuung und Bildung für alle Kinder zu gewährleisten.

Bereits bei der Zusammensetzung unserer Teams verfolgen wir bestimmte Kriterien. Wir achten darauf, dass das Personal multiprofessionell ist, bestehend aus verschiedenen Fachkräften und Praktikanten. Uns ist eine multikulturelle Zusammensetzung wichtig, weshalb wir uns aktiv für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte einsetzen und Sprachkurse vor und nach der Anerkennung anbieten. Wie streben einen hohen Anteil an männlichem Fachpersonal an, da im frühkindlichen Bereich moderne männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen sowohl für Mädchen als auch für Jungen fehlen. Wir unterstützen eine altersgemischte Zusammensetzung des Teams entsprechend der demographischen Entwicklung. Und schließlich fördern wir die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch diese vielfältige Teamzusammensetzung und die Förderung der Partizipation der Kinder ermöglichen wir es Jungen und Mädchen in unseren Kitas, mit unterschiedlichen Fähigkeiten in ihre Zukunft zu starten und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Bereits im Kita-Alter lernen sie, für ihre Interessen und Bedürfnisse einzustehen. Aus diesem Grund sind Partizipation und Gender Mainstreaming bei den Kleinen Riesen eng miteinander verknüpft.

Wir betrachten die individuellen Ressourcen jedes Kindes und ihrer Familien mit Hilfe eines systemischen Ansatzes. Dabei versuchen wir, diese Ressourcen zu erkennen und die Kinder in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, ihnen möglichst viele Optionen und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre Gegenwart und Zukunft zu eröffnen. Unsere pädagogischen Angebote zielen darauf ab, das Selbstwertgefühl jedes Kindes zu stärken und ihr Verständnis für die Umwelt und das eigene Leben zu erweitern, um entsprechend handeln zu können.

Geschlechtergerechtigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder profitieren in den ersten Lebensjahren von der Interaktion mit beiden Geschlechtern und benötigen sowohl weibliche als auch männliche Rollenvorbilder für ihre persönliche Entwicklung und Identitätsfindung. Wir reflektieren und diskutieren eine geschlechtergerechte Pädagogik in Teambesprechungen, Fortbildungen und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir heißen männliche Bewerber ausdrücklich willkommen, da sie einen wichtigen Beitrag zur geschlechtsbewussten Pädagogik leisten können.

Unsere Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte pflegen einen engen Kontakt zu den Eltern und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz in der Arbeit mit den

Kindern und Erwachsenen. Unsere Räumlichkeiten und Spielflächen bieten vielfältige Möglichkeiten für Mädchen und Jungen, unterschiedliche Spielbedürfnisse zu befriedigen. Wir achten darauf, dass Spielmaterialien ausgewählt werden, die Geschlechterrollenstereotypen bewusst entgegenwirken. Konfliktbewältigungsfähigkeiten werden bei allen Kindern gefördert, wobei wir darauf achten, dass beide Geschlechter vielfältige Kompetenzen erwerben und Geschlechtsrollenstereotypen überwunden werden.

In unseren Kindertageseinrichtungen verfolgen wir fünf Dimensionen von Chancengleichheit, Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit. Erstens nehmen wir die Kinder als Mädchen und Jungen wahr und bieten reflektierte Koedukation sowie geschlechtshomogene Angebote an. Zweitens betrachten wir sowohl Väter als auch Mütter als gleichberechtigte Eltern und sprechen sie entsprechend an. Drittens achten wir auf Vielfalt und Geschlechterdynamik im Team und berücksichtigen verschiedene Lebensplanungen. Viertens ist Geschlechtergerechtigkeit konzeptionell verankert und prägt unser Leitbild, unser Qualitätsmanagement und unsere Dokumentation. Und schließlich pflegen wir Beziehungen zur Gemeinschaft und den Kostenträgern, um geschlechtergerechte Ansätze auch nach außen zu vertreten.

Sexualpädagogik

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Entwicklung im Fokus. Wir erkennen die Bedeutung eines positiven Körperbildes und eines achtsamen Umgangs mit sich selbst als essenziellen Bestandteil der psychosexuellen Entwicklung. Frühkindliche Sexualität ist ein natürlicher Prozess und integral für die positive Entfaltung jedes Kindes. Die professionelle Umsetzung im Kita-Alltag ist nicht nur ein gesetzlicher Bildungsauftrag, sondern auch im "Sexualpädagogischen Konzept" fest verankert.

Als einfühlsame/r und kompetente/r Ansprechpartner:in in der Kinderbetreuung möchten wir den Familien zur Seite stehen. Im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft integrieren wir verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit:

- Elterngespräche und Themenelternabende
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern

Unsere Zielsetzung ist es, einen geschützten Raum für die Kinder zu schaffen, in dem sie bedeutsame Erfahrungen machen können und zu selbstbewussten und geschützten Individuen heranwachsen. Unsere Angebote zur psychosexuellen Entwicklung umfassen:

- Verwendung von Bilderbüchern zur menschlichen Anatomie
- Vermittlung der korrekten Benennung von Körperteilen
- Unterstützung bei der Ausscheidungsautonomie (Wickelsituationen/Toilettengang)
- Förderung eines positiven Körpergefühls
- Sensibilisierung für körperliche Bedürfnisse
- Vermittlung von Grenzen und deren Verständnis

Eine ausführlichere Darlegung der wissenschaftlichen, fachlichen und methodischen Herangehensweise sowie der pädagogischen Umsetzung finden sich im "Sexualpädagogischen Konzept". Unsere Mission ist es, den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, in dem sie ihre eigene Entwicklung gesund und unterstützt erleben können.

Sexuelle Bildung und ein positiver Zugang zum eigenen Körper sind ein für uns gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und wichtiger bestehender Baustein für eine ganzheitliche Entwicklung.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend von den Bedürfnissen und der direkten Lebenswelt der Kinder werden ganzheitliche Methoden in den pädagogischen Alltag integriert. Dem vielfältig familiären Umfeld begegnen wir im Sinne der vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.

Im Folgenden wird die didaktische und methodische Erarbeitung der Bausteine erläutert.

Raumgestaltung und Spielzeugauswahl

Bei der Gestaltung der pädagogischen Räume ist auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder einzugehen: **gendersensibel** (z.B. Spielzeug in neutralen Farben, **vielfältige Materialien** (z.B. Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben) sowie die **vorbereitete Spielumgebung** (Möglichkeiten für soziale Erfahrungen, Rückzug, Hygiene- und Pflegesituationen).

Mit Bezug auf das Mitbestimmungs- und Beschwerderecht werden in unserer Einrichtung die Kinder bei der Raumgestaltung aktiv miteinbezogen.

- Die Privatsphäre der Kinder wird besonders in intimen Situationen, wie dem Wickeln, dem Toilettengang oder dem Umziehen gewahrt. So ist der Wickelbereich möglichst uneinsichtig gestaltet, der Kindergarten besitzt geschlossene Toilettenkabinen, Eltern warten, während das An- und Ausziehen im Wartebereich und sie dürfen die Schlafräume nicht betreten.
- Einzelne Bereiche in den Räumen oder Gruppen sind nicht geschlechterspezifisch unterteilt. Beispielsweise können Autos und Puppen in einem gemeinsamen Bereich Platz finden.
- Um sich zurückzuziehen stehen den Kindern Kuschelecken zur Verfügung. Den Kindern ist es ausdrücklich erlaubt mit Decken, etc. Höhlen zu bauen.
- Im Rollenspiel werden unseren Kindern Puppen in unterschiedlichen Hautfarben und Geschlechtern zum Erwerb sozialer Verhaltensmuster zur Verfügung gestellt.

- Es werden Bücher angeboten, die diversitätsbewusst gestaltet sind, sich mit dem Thema „Mein Körper“ befassen.
- Verkleidungsmöglichkeiten wie z.B. Kleider, Hüte, Handtaschen, etc. werden geschlechtsunabhängig genutzt
- Verwendung von Spiegeln zur Selbstwahrnehmung
- Ermöglichung von Sinneserfahrungen durch unterschiedliche Materialien wie Kneten, kinetischen Sand, Sand, Wasser, Naturmaterialien mit unterschiedlicher Oberflächenbeschaffenheit, etc.

Ein positives Körpergefühl gemeinsam mit Kindern entwickeln

Sexualerziehung kann ein gutes und ein stabiles Körpergefühl vermitteln. Diese eigenen wichtigen Erfahrungen: „Das bin ich, so fühle ich mich, so geht es mir, das kann ich schon. Ich lerne mich kennen und mögen,“ fördern ein positives Selbstbild. Durch die responsive Begleitung der Bezugspersonen gewinnen sie an nachhaltiger Bedeutung. Diese Spiegelungen aus der Umgebung bieten den Kindern Orientierung und bekräftigen sie in ihrem Handeln.

Um mit Kindern ein sicheres Gefühl für ihren Körper zu entwickeln, werden verschiedene Aktivitäten zur Selbstwahrnehmung angeboten.

- Den Kindern als Vorbild dafür dienen, dass über Sexualität und Geschlecht gesprochen werden darf
- Kinder werden mit ihren Interessen, Fragen und Nöten NICHT alleingelassen
- Sachlich zutreffende Begriffe und eine angemessene Sprache in diesem Themenbereich anbieten
- Sprachliche Grenzverletzungen wie zum Beispiel Diskriminierungen und Beleidigungen nicht erlauben und entsprechende Regeln durchsetzen
- Mit Kindern auf vielfältige Weise (durch Geschichten, Ratespiele, ausgewähltes Bild- und Buchmaterial) über die Themen Sexualität und Geschlecht ins Gespräch kommen

- Projekte im Themenbereich „das bin ich“, „das sind wir“, um Selbstwahrnehmung, Diversität zu erfahren und um gleichzeitig die Gleichheit und das Wirgefühl zu stärken
- Verzicht auf stereotype Sichtweisen und geschlechterspezifische Zuschreibungen, Jungen und Mädchen haben die gleichen Rechte und denselben Anspruch, ihre Potentiale bestmöglich zur Entfaltung zu bringen

Wir stärken das Körperbewusstsein und die Selbstbestimmung der Kinder, indem wir ihre persönlichen Grenzen respektieren und sie darin unterstützen, eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken.

Wir begleiten frühkindliche Masturbation und Doktorspiele altersgerecht, wertfrei und respektvoll und vermitteln den Kindern klare Regeln zum Schutz der eigenen und der persönlichen Grenzen anderer.

Im Alltag und bei Bilderbuchbetrachtungen sprechen wir mit den Kindern über Gefühle, Körpergrenzen, Privatsphäre sowie das Recht, „Nein“ zu sagen und ein „Nein“ zu respektieren.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Situationen aufmerksam, begleiten Diese sensibel und greifen bei Grenzverletzungen oder Machtgefällen unmittelbar ein, um alle Kinder zu schützen.

Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele

Kleinkinder erleben bereits verschiedene sinnliche Erfahrungen als lustvoll und beginnen, ihren Körper ganzheitlich zu erkunden. Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind dabei Teil der psychosexuellen Entwicklung.

Die Regeln müssen im Rahmen der Sexualpädagogik erarbeitet werden und sind dabei wichtiger Bestandteil der Kita in Theorie und Praxis.

Regeln zu Doktorspielen:

- Jedes Kind entscheidet selbst, ob und mit wem es Doktor spielen will!
- Mädchen und Jungen streicheln und untersuchen sich nur so viel, wie es für sich selbst, und die anderen Kinder angenehm ist!
- Keiner tut dem anderen weh! Es darf nicht an Körperteilen gezogen oder gekniffen werden!
- Kein Kind steckt sich oder anderen etwas in Körperöffnungen oder leckt an Körperteilen!
- Ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene dürfen sich an den Doktorspielen nicht beteiligen!
- Hilfe holen ist kein Petzen!
- Stopp oder nein heißt sofort aufhören!
- Kinder, die sich gegenseitig untersuchen, sollten auf gleicher Augenhöhe sein, entweder ungefähr gleich alt oder von der Entwicklung gleich weit!
- Bei Verdacht, dass etwas nicht in Ordnung ist, fragen die pädagogischen Fachkräfte achtsam bei den Kindern nach, ohne die Aktivität zu beenden

Regeln zur Frühkindlichen Masturbation:

- Die frühkindliche Selbstbefriedigung zum Verspüren lustvoller Gefühle, Entspannung und Entdeckerfreude ist erlaubt!
- Auf eine ungestörte Atmosphäre sowie Privatsphäre wird geachtet!
- In ungünstigen Situationen (gemeinsames Spielen, essen, Morgenkreis, etc.) wird das betroffene Kind sensibel darauf hingewiesen und es erhält das Angebot, es später zu tun, wenn es ungestört ist.

Pädagogische Qualität

Qualitätssicherung

Der Kita-Träger Kleine Riesen legt großen Wert auf Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterbildung, um eine hohe pädagogische Qualität zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und haben ausreichend Vor- und Nachbereitungszeiten für ihre Angebote. Der regelmäßige Austausch im Team sowie Supervisionssitzungen ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre Arbeit zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln. Durch jährliche Eltern- und Mitarbeiterbefragungen wird die pädagogische Arbeit reflektiert und kontinuierlich verbessert.

Um eine ganzheitliche und qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unserem Träger zusammen, der vielfältige Unterstützungsmaßnahmen bereitstellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kooperation sind regelmäßige Audits, die eine kritische Reflexion unserer pädagogischen Praktiken ermöglichen. Diese Audits dienen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern bieten auch wertvolle Einblicke und Anregungen für kontinuierliche Weiterentwicklung.

Qualitätsreferentinnen stehen den Kita-Leitungen für einen kontinuierlichen Austausch zur Verfügung und bieten Beratungen an. Durch den Dialog mit den Qualitätsreferentinnen kann die pädagogische Arbeit weiterentwickelt werden, neue Impulse können entstehen und bewährte Praktiken vertieft werden.

Die Fachberatung, die von unserem Träger bereitgestellt wird, ist eine wertvolle Ressource für unsere Teams vor Ort. Sie bietet gezielte Unterstützung und Beratung in verschiedenen pädagogischen Themen, um eine individuelle Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Arbeit zu ermöglichen. Durch diese direkte Zusammenarbeit mit Fachexperten vor Ort erhalten wir fundierte Empfehlungen und praktische Unterstützung, um unsere pädagogische Vision bestmöglich umzusetzen.

Ziel der Qualitätssicherung ist die Schaffung eines inspirierenden und lernförderlichen Umfelds, in dem unsere pädagogischen Teams kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln können. Die bereitgestellten Audits, Qualitätsreferenten und Fachberatungen tragen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung und zur Verwirklichung unserer pädagogischen Ziele bei.

Multiprofessionelles Team

Unser Team der Kleine Riesen legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und eine herzliche Atmosphäre. Wir respektieren und pflegen einen freundlichen Umgang miteinander und legen Wert auf Ehrlichkeit und Offenheit. Es ist uns wichtig, dass sich alle Teammitglieder wohl fühlen und eine wertschätzende Stimmung im Team herrscht, denn nur wenn es den Mitarbeitern gut geht, können wir unserer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden. Deshalb halten wir regelmäßige Teamsitzungen ab und veranstalten pädagogische Tage, um wichtige Themen zu vertiefen und übergreifende Projekte zu bearbeiten. Zusätzlich schaffen wir Raum für Teamevents wie unseren Betriebsausflug, um das Teamgefühl zu stärken.

Um den vielfältigen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir multiprofessionell. Unsere Teams können jederzeit auf ein Netzwerk von Fachleuten zurückgreifen, darunter Kinderärzte, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie die örtliche Frühförderstelle und unser örtlicher Kooperationspartner zum Kinderschutz. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen, um sicherzustellen, dass die Kinder bestmöglich unterstützt werden.

Neben den regelmäßigen internen Fortbildungen zu pädagogischen Themen wie Eingewöhnung und Sprachentwicklung haben unsere Teams auch die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Wir glauben daran, dass das Leben ein fortlaufender Lernprozess ist, und neue Erfahrungen, unterschiedliche Perspektiven und Ansätze bereichern unseren pädagogischen Alltag immer wieder.

Beobachtung und Dokumentation

Wir legen großen Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Wir verwenden altersgerechte Beobachtungsverfahren, um eine objektive Wahrnehmung der Kinder sicherzustellen.

In der Kindertagesstätte Kleine Riesen nutzen wir in den Bundesländern BaWü, NRW, Hamburg, Magdeburg und Hannover verschiedene bewährte Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente, um eine umfassende und individuelle Entwicklungsbegleitung unserer Kinder zu gewährleisten. Diese Instrumente ermöglichen es uns, die Fortschritte und Stärken jedes Kindes besser zu erkennen und gezielt zu fördern. Hier sind die Instrumente, die in unserer Einrichtung Anwendung finden:

Die BaSiK-Bögen sind ein bedeutsames Instrument, um den Sprachstand unserer Kinder zu erfassen und ihre sprachliche Entwicklung zu beobachten. Durch gezielte Fragestellungen und Aufgaben können wir ihre sprachlichen Fähigkeiten ermitteln und darauf aufbauend entsprechende Fördermaßnahmen ableiten.

Die Bildungsschnecke ist ein vielseitiges Instrument, das speziell auf die Altersgruppen der unter 3-Jährigen (U3) und über 3-Jährigen (Ü3) ausgerichtet ist. Es unterstützt uns dabei, die Entwicklung in verschiedenen Bildungsbereichen wie Motorik, Sprache, Sozialverhalten und kognitive Fähigkeiten zu beobachten und zu dokumentieren. Die Bildungsschnecke ermöglicht uns, individuelle Bildungspläne für jedes Kind zu erstellen und deren Fortschritte zu verfolgen.

Portfolio:

Die Beobachtungen werden differenziert betrachtet und dokumentiert, um die Bildungsprozesse der Kinder gezielt zu unterstützen. Wir fotografieren die Kinder regelmäßig während des Freispiels oder bei besonderen Aktivitäten und Lernprozessen. Dadurch können wir die Familien in die Projekte einbeziehen und sie an der Entwicklung ihrer Kinder in der Kita teilhaben lassen. Die Fotos werden entweder an Fotowänden ausgestellt oder im Portfolioordner festgehalten, um Entwicklungsschritte zu dokumentieren.

Im Portfolioordner werden systematisch Entwicklungsschritte dargestellt, die den kindlichen Entwicklungsverlauf abbilden. In einem gemeinsamen Dialog mit dem Kind wird entschieden, was im Ordner aufgeführt werden soll, und Bildungsprozesse werden besprochen. Das Portfolio enthält zum Beispiel die erste Zeichnung des Kindes, die im Laufe der Zeit mit immer mehr Details ergänzt wird. Weitere Inhalte können ein Brief an das Kind oder ein Foto mit einer

kurzen Beschreibung der Situation sein, zum Beispiel der erste Versuch, einen Knopf durch das Knopfloch zu bekommen. Durch den Austausch wird dem Kind das eigene Lernen bewusster, und es kann über die dabei erfahrenen Emotionen berichten. Das Portfolio gibt den Familien Einblick in das Erleben und Lernen ihres Kindes in der Kita. Mit wertschätzenden, fachlichen Worten werden die Entwicklungsschritte des Kindes beschrieben und Stärken sowie Schwächen festgehalten, die für weitere Lernsituationen genutzt werden können.

Durch die umfassende Dokumentation und regelmäßige Beobachtung können wir die individuelle Entwicklung der Kinder in der Kita Kleine Riesen gezielt fördern und den Familien Einblick in den Fortschritt ihrer Kinder geben.

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder steht im Mittelpunkt der Kita Kleine Riesen. Das Wohlbefinden der Kinder ist eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung und Bildung. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung haben die Aufgabe, präventiv Gefahren für Kinder zu verhindern und gezielt betroffenen Kindern und ihren Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten. Es wird von den Fachkräften ein hohes Maß an Professionalität im Umgang mit schwierigen Situationen erwartet. Sie erhalten Unterstützung durch interne und externe Fortbildungen, Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachdiensten sowie Supervisionen. Durch ein lokales Hilfsnetzwerk können betroffene Kinder und Eltern frühzeitig Unterstützung und Beratung erhalten. Das Ziel unseres gemeinsamen professionellen Handelns ist es, das Kind vor weiterer Gefährdung seiner körperlichen, emotionalen und psychischen Gesundheit zu schützen.

Bevor Mitarbeiter: innen bei uns eingestellt werden, durchlaufen sie ein persönliches Gespräch und einen Hospitationstermin. Zudem werden sie auf ihre pädagogische Eignung geprüft. Jede: r Mitarbeiter: in muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und dieses alle zwei Jahre erneuern.

Das pädagogische Fachpersonal vor Ort hat verschiedene Aufgaben. Dazu gehören die Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsschritte der Kinder, die

Durchführung von Präventionsarbeit (z.B. Stärkung der Partizipation der Kinder, Einrichtung von Beschwerdeverfahren, Förderung der Resilienz), die Etablierung einer Erziehungspartnerschaft, in der ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Fachkräften besteht, die Durchführung von Familien- und Entwicklungsgesprächen sowie kollegiale Beratung in den pädagogischen Teams mit Fallbesprechungen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht eine Meldepflicht.

In unserer **einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption** erarbeitet die Leitung gemeinsam mit ihrem Team eine individuelle Gefährdungsbeurteilung führ ihren Standort.

Unsere Einrichtung ist Teil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und hat die Aufgabe, den Schutz der Kinder als eigene gesetzliche Verpflichtung wahrzunehmen. Wir haben ein Rahmenkinderschutzkonzept entwickelt, und jede Kita hat ein individuelles einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept, das jährlich vom Team weiterentwickelt wird.

Die Fürsorge und Pflege der Kinder sind ein zentraler Bestandteil unserer Betreuungsaufgabe. Als Kita ist die frühzeitige Erkennung von Gefährdungen von Kindern, sowie die Zusammenarbeit mit den Familien unsere Pflicht. Es ist besonders wichtig, auf das Wohlergehen und die Entwicklung gefährdeter Kinder zu achten.

Unsere Kitas dienen als wichtige Brücke zwischen Eltern und Kindern, die Hilfe oder Schutz benötigen, und den Angeboten der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Kindeswohlgefährdung ist ein komplexes Phänomen, das sich auf verschiedene Weisen zeigen kann. Die frühzeitige Erkennung erfordert Fachkompetenz. Unsere Mitarbeiter erhalten Kenntnisse über mögliche Anzeichen von Gefährdung bei Kindern und Eltern sowie Informationen über die erforderlichen Schritte, um Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen. Sie schärfen ihren Blick für die Befindlichkeit von Eltern und Kindern im Alltag, indem sie beispielsweise Informationen über familiäre oder gesundheitliche Veränderungen der Eltern berücksichtigen.

Die Zusammenarbeit und kollegiale Beratung im Team und mit der Kita-Leitung sind im gesamten Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation und der Planung weiterer Maßnahmen unerlässlich. Gemeinsam wird die Situation fachlich bewertet, basierend auf sorgfältig gesammelten Beobachtungen und Dokumentationen von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten.

Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, Eltern zur Inanspruchnahme geeigneter Hilfen zu ermutigen. Die Kita arbeitet eng mit Einrichtungen und Fachdiensten wie Psychologen, Kinderärzten und heilpädagogischen Fachkräften zusammen, um die Wahrnehmungsfähigkeit der Mitarbeiter zur Erkennung von Krisen und Gefährdungen zu unterstützen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Wir begegnen den Familien mit einer offenen und wertschätzenden Haltung und betrachten sie als Partner in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften wird als beste Unterstützung für die Entwicklung und Förderung der Kinder angesehen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen zur Verfügung und nutzen die Chancen, die sich aus ihrer Beziehung zu Kindern und Familien ergeben, um gemeinsam konstruktive Lösungen und Hilfsmaßnahmen zu finden.

Laut den rechtlichen Bestimmungen sind die Familien aufgefordert, bei der Anmeldung ihres Kindes in unserer Kita oder bei der Aufnahme eines Kindes den Nachweis der Teilnahme an der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Dies dient ausschließlich der gesundheitlichen Prävention, um frühzeitig altersgemäße gesundheitliche Risiken zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Weitere Informationen zum Thema Kinderschutz können in unserer Rahmenkinderschutzkonzeption sowie der einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption nachgelesen werden.

Kooperationen und Networking

Um die pädagogische Arbeit in der Kleine Riesen transparenter zu gestalten, wird eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen im Umfeld angestrebt. Diese Kooperationen ermöglichen es, die lokalen Ressourcen effektiv zu nutzen und zu bündeln. Gemäß der der Bildungspläne ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen, zu einer zentralen Aufgabe von Kindertageseinrichtungen geworden. Durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation wird eine gemeinsame Perspektive gewährleistet, lokale Ressourcen werden gebündelt und der Austausch in der gesamten Gruppe ermöglicht.

Kooperationen und Netzwerke bestehen zu folgenden Institutionen

- Behörden zur Wahrung des Kindeswohls, zum Beispiel den koordinierenden Kinderschutzstellen oder dem Kinderschutzbund, Jugendamt oder auch den Kinder- und Jugendärzten
- Interdisziplinäre Frühförderstelle „Mogli“ – Individuelle Förderung bei Entwicklungsverzögerungen nach Diagnose in der Kita durch entsprechende Mitarbeiter:innen der Frühförderstelle
- Konservatorium Geaorg Phillipp Telemann (Musikschule) – einmal wöchentlich musikalische Früherziehung, Krippen und Kindergartengruppe je 45 Minuten in der Kita
- FC Magdeburg Kita Ballschule
- Senioreneinrichtung Advita
- Puppentheater Magdeburg
- Stadtbibliothek

Personalplanung und Organisation der Gruppen durch unser Kitasoftware KitaOne:

Über KitaOne wird unsere gesamte Kita verwaltet, geplant und dokumentiert. Die Software garantiert durch gemeinsame Datenverwaltung ein enges Zusammenspiel unserer Verwaltung sowie der Kita-Leitung und gewährleistet eine ordnungsgemäße Aktenführung.

- Personalakten, Kinderakten, Dienst- und Gruppenpläne
- Ein persönlicher Bereich für Mitarbeiter mit Kalender, Abwesenheiten (Urlaub/ Krankheit) und Zeiterfassung

- Kinderakten und Bewerbungsprozess: Vollständige Abbildung der Kinderakten und

Anwesenheitslisten und des Bewerbungsprozess von Anfang bis Ende Zusätzliche Daten wie beispielsweise Beobachtungen und Gesprächsprotokolle werden in den Kinderakten festgehalten. Diese verwaltet die Kita-Leitung der Kita.

Wirtschaftliche Planung:

Die wirtschaftliche und finanzielle Leitung der Kita obliegt dem Cluster Manager als Trägervertreter. In Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen Personal, Zuschusswesen, Finanzen und Standortbetreuung.

Die Kita-Leitung verfügt über ein Budget für die tägliche Betriebsführung. Durch Rahmenverträge mit Dienstleistern und einem vereinfachten Bestellsystem liegen die Belege in unserer zentralen Verwaltung ab.